

SCHWABEN ALPIN

EMISSIONSBILANZ 2023

Wo war unser CO₂-
Ausstoß am größten?

UNSERE HÜTTEN

Der Betrieb unserer
Hütten stellt die
Mitarbeiter immer
wieder vor Heraus-
forderungen

KLETTERZENTRUM OSTALB

Die Kletterhalle
Aalen verwandelte
sich in ein modernes
Kletterzentrum



Freund*in werben und Prämie sichern!

Du bist Mitglied beim DAV Schwaben und möchtest, dass auch deine Freund*innen & Familie von den Vorteilen unseres Vereins profitieren? Dann empfehl uns weiter! Als Dankeschön kannst du aus unseren Prämien auswählen.*

So geht's:

1. Neumitglied ansprechen und begeistern.
2. Aufnahmeantrag durch Neumitglied ausfüllen lassen (Kommentarfeld: Angabe deines Namens und deiner Mitgliedsnummer).
3. Aktuelle Prämienübersicht per Mail erhalten und auswählen.

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Gutschein für eine Übernachtung auf einer bewirtschafteten Hütte unserer Sektion



1 Alpenvereinskarte aus großer Auswahl (vgl. Kartenübersicht)



1 Tourenbuch für Kinder: altersgerechtes, rucksacktaugliches Mal- und Ausfüllbuch



1 Gutschein für einen Eintritt in eine Kletterhalle unserer Sektion

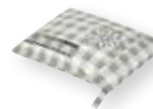


1 Brotzeitbrett aus hochwertigem, geöltem Edelkirschholz

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Alpenvereinskarten aus großer Auswahl (vgl. Kartenübersicht)



1 Hüttenschlafsack (Baumwolle kariert) mit 28 x 19 x 3 cm kompaktes, flaches Packmaß



2 Gutscheine für je eine Übernachtung auf einer bewirtschafteten Hütte unserer Sektion



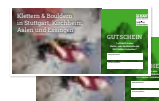
25-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)



1 Waschbeutel „DAV-Edition“ zum aufhängen, viele Steck- und Reißverschlussfächer, Packmaß 20 x 15 cm



1 Erste-Hilfe-Set „DAV-Edition“ mit einem Gewicht von 140 g und dem Packmaß von 14 x 11 x 5 cm



2 Gutscheine für je einen Eintritt in eine Kletterhalle unserer Sektion

*Bitte beachte, dass die Aktion nur für Neumitglieder in der DAV Sektion Schwaben gilt, die von einem Mitglied der DAV Sektion Schwaben geworben wurden.



DAV
Schwaben

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

willkommen beim Lesen der aktuellen Ausgabe von Schwaben Alpin. Es ist Frühling, die Berge rufen, und wir teilen die Leidenschaft für Bergerlebnisse – sei es beim Klettern, bei einem der über 1000 Angebote für organisierte Kurse und Touren, oder beim Erkunden der Gipfel und Täler zwischen der Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald.

Wir sind ein Bergsport- und Naturschutzverein mit tiefen Wurzeln hier in Stuttgart und der Region. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für die Schönheit und Zerbrechlichkeit unserer alpinen Umwelt zu schärfen.

Die aktuellen Nachrichten verdeutlichen auf eindringliche Weise die Herausforderungen, vor denen wir stehen. Anlässlich des ersten Welttags der Gletscher am 21. März 2025 machte der Deutsche Alpenverein auf die dramatischen Folgen des Gletscherschwunds aufmerksam.

Die Gletscher in den Alpen schwinden schneller als je zuvor. Bereits seit dem Ende der Kleinen Eiszeit um 1850 beobachten wir ein Zurückgehen der Gletscher. Doch die Geschwindigkeit dieses Rückgangs hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch beschleunigt. Während das Schwinden der Gletscher bis etwa zur Mitte des letzten Jahrhunderts überwiegend auf natürlichen Ursachen beruhte, sind heute fast ausschließlich die menschgemachten Gründe dafür verantwortlich.

Eine neue Studie, veröffentlicht in der Zeitschrift »The Cryosphere« der European Geosciences Union (EGU), kommt zu dem Ergebnis, dass die Alpen bei einer Fortsetzung der derzeitigen Treib-

hausgasemissionen bis zum Ende des Jahrhunderts mehr als 90 Prozent ihres Gletschervolumens verlieren könnten. Diese Entwicklung hat weitreichende Folgen für die Wasserressourcen, die Ökosysteme und natürlich auch für den Bergsport und den Tourismus in den Alpen.

Das Schmelzen der Gletscher und des Permafrosts, der wie ein »Klebstoff« die Berge zusammenhält, führt vermehrt zu Felsstürzen, Bodendeformationen, Steinschlägen und Murgängen. Diese Naturgefahren bedrohen nicht nur die Sicherheit von Bergsteigerinnen und Bergsteigern, sondern auch die Infrastruktur wie zum Beispiel unsere Wege und Berghütten.

Für uns als Sektion Schwaben ist es von zentraler Bedeutung, uns aktiv für den Klimaschutz einzusetzen und gleichzeitig verantwortungsvolle Wege zu finden, den Bergsport weiterhin ausüben zu können.

Ich freue mich auf viele gemeinsame Bergmomente mit euch – sei es bei unseren vielfältigen Veranstaltungen, auf den Gipfeln der Alpen oder in

unseren Kletterhallen. Lasst uns gemeinsam die Schönheit der Berge erleben und uns gleichzeitig für ihren Schutz einsetzen.

Jean-Jacques Rousseau hat einmal gesagt »Die Alpen sind das Denkmal der Freiheit«.

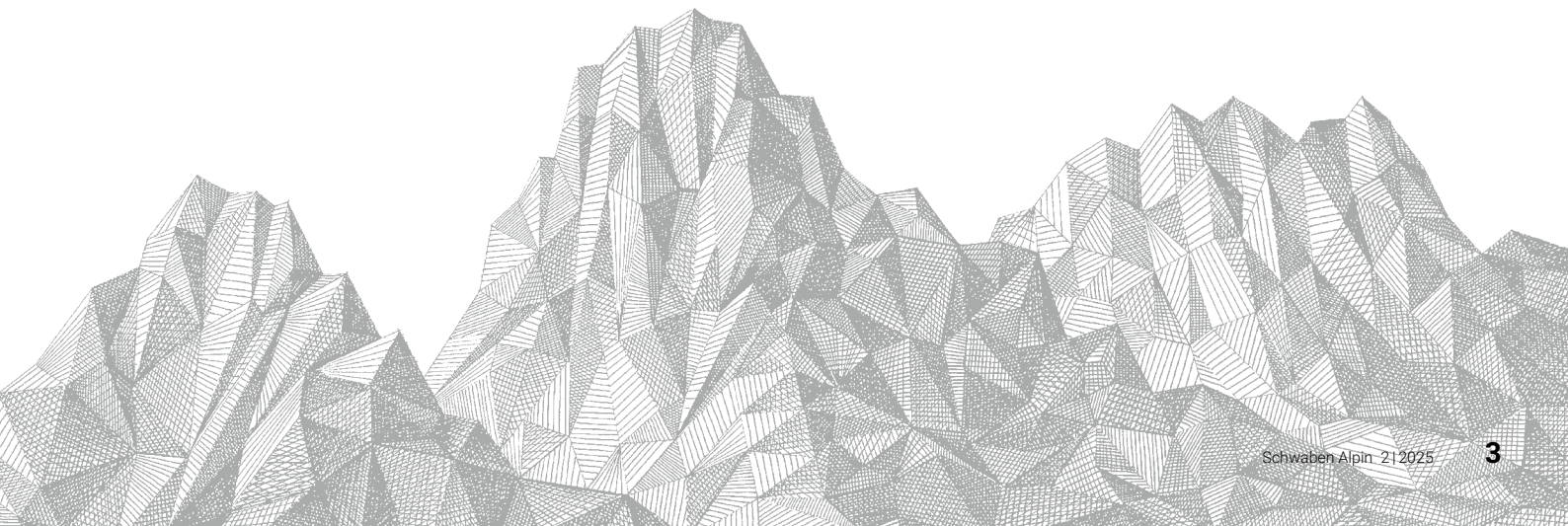
Genau für diese Art von Freiheit stehen der DAV und die Sektion Schwaben seit mittlerweile mehr als 155 Jahren.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Frank

Von Frank Boettiger
Erster
Vorsitzender



»Für uns als Sektion Schwaben ist es von zentraler Bedeutung, uns aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.«



02

25

EDITORIAL

3

SCHWABEN-NEWS

Ankündigungen Vorgestellt Exkursionen neue Sportklettergruppe Stadtradeln Unsere Sektion in den Medien	8
Einladung zur Jugendvollversammlung	11
Unsere Jubilarinnen und Jubilare	12
Erinnerung an verfolgte Mitglieder	15
Mitgliederversammlung 2024	16
Ehrung unserer langjährigen Mitglieder	18

BERGSPORT & TOUREN

4 Berge 3 Seen – Im Zentrum des Salzkammerguts	28
Schwaben Tourentipp: Murgtaler Felsenrunde	38
Kurse & Touren der Sektion Schwaben	40
Wandern im Pitztal	50
Schneeschuhtour in den Stubaier Alpen	54

NATUR & UMWELT

Emissionsbilanz 2023	22
»Was blüht denn da?« – ein Klassiker feiert Geburtstag	24
Ein Jahr im Zeichen der Gletscher	27

◀ Unser Titelbild: Auf dem Weg zum Piz Buin. Das Besondere an dieser Tour: Der Fotograf und seine Begleitung trafen unterwegs einen Teil der Gruppe wieder, mit der sie über unsere Sektion einen Hochtouren-Grundkurs auf der Jamtalhütte gemacht hatten. Daraus ist eine tolle Freundschaft entstanden. Foto: Jonas Tögel



4 Berge 3 Seen

Der beliebte Weitwanderweg führt durch die schönsten Ecken des traditionsreichen »camergut des Saltz«, darunter über Fuschl- und Wolfgangsee zum Schafberg.



Schmelzende Eisriesen

2025 ist das erste Internationale Jahr der Gletscher.



24

Pflanzenbestimmung perfekt

Wohl alle Naturfreund*innen kennen das berühmte Pflanzenbestimmungsbuch »Was blüht denn da?«. Vor 90 Jahren erschien es zum ersten Mal.



50

Tiroler Sonne

Ein Wanderwochenende im Pitztal, mit Panoramablick und drei Seen zwischen Kaunergrat und Geigenkamm

34

»Pauschale Lösungen gibt es so gut wie nicht. Jede Hütte benötigt individuelle Fürsorge.«

Michael Bubeck und Andreas Wörner im Interview

INTERVIEW

Michael Bubeck und Andreas Wörner über die Herausforderungen unserer Berghütten

34

UNSERE GRUPPEN

Von der Kletterhalle Aalen zum DAV Kletterzentrum Ostalb

44

Bezirksgruppen

46

Stuttgarter Gruppen

48

HÜTTEN

Hütteninfos

32

Unsere Hütten & Häuser

37

IMMER IM HEFT

Magische Bergmomente

6

Im Andenken

9

Hüttenrezept

33

Angeberwissen für Bergfexe

43

Gipfelpost

49

Lesestoff

56

Kontakte und Leistungen

58

Redaktion und Termine

58

Impressum

58

Magische Bergmomente

Im Sommer 2024 waren Felix und Karen von Pralognan-la-Vanoise aus im Nationalpark Vanoise auf einem zauberhaften Rundweg zum Col de la Vanoise. Nach einem leckeren Mittagessen entstand dieses magische Bild mitten im Blumenmeer des wenig Wasser führenden Lac des Assiettes mit Blick auf die Grande Casse (3855 m).
Foto: Felix Binder

Hast auch du einen magischen Bergmoment erlebt, den du mit uns teilen möchtest? Wir freuen uns über die Zusendung direkt an unseren Redaktionsleiter Dieter Buck.



**JETZT VORMERKEN: MITGLIEDERVERSAMMLUNG
UNSERER SEKTION AM 8. NOVEMBER**

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet wieder im Anschluss an die Jubilarfeier statt. Veranstaltungsort ist diesmal der Große Kursaal in Bad Cannstatt. Details folgen mit der nächsten Ausgabe von Schwaben Alpin.

**VORANKÜNDIGUNG:
MITGLIEDERVERSAMMLUNG BG REMS-MURR**

Die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Rems-Murr findet am 8. Oktober 2025 um 19.30 Uhr im Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstraße 109, 71394 Kernen-Rommelshausen statt. Die Tagesordnung wird rechtzeitig auf www.alpenverein-schwaben.de/rem-murr veröffentlicht.

WIR SUCHEN

**REFERENTINNEN UND REFERENTEN
FÜR UNSERE VORTRAGSREIHE**

Ihr möchtet eure Erlebnisse mit Gleichgesinnten und Interessierten teilen? Ganz gleich, ob spannende Wanderung, unbekannte Gebiete oder ungewöhnliche Touren.

Wir suchen Berg- und Naturbegeisterte von der Alb bis zu den Alpen, die ihre Erfahrung und ihr Wissen an unsere Mitglieder weitergeben möchten. Dabei sind auch »artverwandte« Themen wie Sporternährung oder Pflanzenkunde herzlich willkommen.

Im Zeitraum Oktober bis April findet die nächste Vortragsreihe im AlpinZentrum statt. Dafür suchen wir Referentinnen und Referenten.

Wenn ihr Lust habt, anderen Tipps zu geben und sie zu inspirieren, dann meldet euch per E-Mail bei Amelie: amelie.gluma@alpenverein-schwaben.de



**ERFOLGREICHER START FÜR DAS
BOULDERZENTRUM OSTALB**

Noch im vergangenen Jahr konnte die neue Boulderhalle der Sektion in Essingen bei Aalen eröffnet werden. Über 100 Boulder erwarten die Besucherinnen und Besucher. Neben Schnuppertrainings für Neulinge, gibt es die Möglichkeit, Kindergeburtstage vor Ort zu feiern. Wer es sportlicher mag, kommt am Campus-, Kilter und – ganz neu – am Moonboard auf seine bzw. ihre Kosten.



HALLO ZUSAMMEN,

ich bin Kerrin Reschke und arbeite seit Juli 2024 auf der Geschäftsstelle im AlpinZentrum. Zu meinen Aufgaben zählt alles rund um die Finanzen, schwerpunktmäßig die Buchhaltung der gesamten Sektion, sowie der einzelnen Bezirksgruppen und der Kletterhallen. Trotz meiner Herkunft aus Niebüll, also im ganz hohen Norden, bin ich schon viele Jahre in den Bergen aktiv, sei es zum Mountainbiken, Klettern, Wandern oder im Winter zum Skifahren und Langlaufen. Ich freue mich auf viele nette Begegnungen entweder im AlpinZentrum oder auch in den Bergen oder in der Kletterhalle.



IMMER AUF DEM LAUFENDEN...

Wer nicht bis zur nächsten Ausgabe unseres Mitgliedermagazins warten möchte, abonniert am besten noch heute den Newsletter unserer Sektion. Neben Aktuellem aus der Geschäftsstelle, unseren Kletterhallen und Hütten, gibt es immer wieder Gewinnspiele. Jetzt abonnieren:



www.alpenverein-schwaben.de/newsletter

SCHULUNGEN & EXKURSIONEN

Unser Arbeitsgebietsbetreuer rund um die Schwarzwasserhütte, Stefan Kronberger, bietet über den DAV-Landesverband im Juli eine **Botanische**



Exkursion ins Kleinwalsertal mit Übernachtung auf unserer Schwarzwasserhütte an. <https://lmy.de/SxtcQ>

Der Verein zum Schutz der Bergwelt bietet regelmäßig auch für Nichtmitglieder des Vereins (digitale)



Schulungen und Exkursionen rund um das Thema Naturschutz an. <https://lmy.de/IVdhp>

Im Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Mitglied	seit				
Reiner Aurich	1957	Bernd Grund	1987	Theo Reissmann	1972
Volker Baisch	1993	Prof. Rudi Haas	1965	Alexander Renz	2005
Rolf Bayer	1955	Dieter Hammer	1969	Eduard Riegel	1972
Karin Beck	1995	Thomas Hauber	1999	Robert Ruehle	1979
Stefan Berner	2019	Godehard Heyna	1973	Anton Schindler	2002
Rolf Bertsch	1970	Friedrich Hoffmann	1951	Dr. Thomas Schmaus	1983
Dieter Block	1961	Hubert Hönle	1986	Martin Schneider	2001
Vinzenz Brauner	2011	Anneliese Jost	1984	Siegfried Schuell	1995
Klaus Detloff	1987	Liselotte Kaeppler	1947	Max Schulze	1967
Gisela Dorn	1996	Dr. Thomas Kapp	2018	Dr. Gerlinde Schweizer	1960
Ernst Eberhardt	1960	Dr. Karl-Heinz Katerbau	1962	Gunter Seibold	1965
Daniel Ebinger	2020	Falk Kazmaier	2004	Ursula Siegle	1971
Anneliese Eckstein	1952	Werner Kazmaier	1978	Klaus M. Spieth	1957
Werner Eisenlohr	1959	Dr. Bernhard Kleindienst	1950	Werner Stadel	1986
Dieter Eisenlohr	1957	Prof. Werner Kübler	1975	Peter Taborsky	1999
Gudrun Faber	1986	Angelika Kuebler	1985	Patrick Vetter	2018
Wolfgang Ferschen	1960	Bruno Losert	1981	Bruno Wagner	1975
Josef Fischer	1992	Reinhard Maier	2009	Gerhard Weißer	1961
Reinhold Fischer	1975	Helmut Maier	1995	Reinhard Werner	1980
Rosemarie Flaig	1956	Sieglinde Müller	1961	Horst Wied	1966
Martina Förschner	1985	Urs Müller-Messner	2013	Kurt Winkeler	1986
Jochen Förster	2016	Olaf Nilson	1988	Manfred Winter	1960
Bernhard Graze	1967	Rudolf Ortelt	1985	Ludwig Winter	2001



STUTTGART: START PARASPORT GRUPPE

Achtung, der Start der neuen Parasport Gruppe wurde auf den September verschoben. Dann heißt es gemeinsam neue Höhen erklimmen, Grenzen überwinden und vor allem viel Spaß haben. Lust dabei zu sein? Melde dich bei uns! <https://lmy.de/GdIlc>



**5.-25. MAI 2025
STADTRADELN**

#0711radell

STADTRADELN

Drei Wochen lang treten wir gemeinsam fürs Klima in die Pedale. Jeder Weg zählt – und wenn es nur der Kilometer zum Bäcker ist. Bis Ende des Monats Mai können Kilometer eingetragen werden. Radelt mit im Team DAV Schwaben! <https://lmy.de/NIKyQ>



BG KIRCHHEIM: NEUE SPORTKLETTERGRUPPE FÜR KINDER & JUGENDLICHE

Zweimal pro Woche gemeinsam mit anderen trainieren und vielleicht sogar an Wettkämpfen teilnehmen? Das geht mit der neuen Sportklettergruppe in Kirchheim. Macht jetzt einen Schnuppertermin aus! <https://lmy.de/pHJjN>



Unsere Sektion in den Medien



Das Bergmagazin ALPIN kürte unsere Jamtalhütte im Dezember 2024 zur Hütte des Monats und widmete ihr ganze fünf Seiten im Magazin.

Unsere Nachwuchsathletinnen und -athleten wurden beim Training im Kletterzentrum auf der Waldau von Regio TV besucht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Hier geht's zum Beitrag mit Camille Botella, Felix Schauwecker und Frederik Huber: <https://lmy.de/VmxBz>



27. September 2025
Dabei sein und
mitbestimmen

EINLADUNG ZUR JUGENDVOLLVERSAMMLUNG 2025



Am 27. September 2025 ist es wieder so weit, das höchste Entscheidungsgremium der Sektionsjugend, die Jugendvollversammlung der Sektion Schwaben, findet statt.

Neben dem parlamentarischen Teil, also dem Teil, bei dem sich die Jugend aktiv in Entscheidungen der Jugendarbeit der Sektion Schwaben einbringen kann und ihre Vertreter*innen wählt, erwartet die Teilnehmenden auch ein spannendes und erlebnisreiches Rahmenprogramm.

Wir laden dich herzlich zur siebten Jugendvollversammlung ein – sei dabei und entscheide mit!

Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis 26 Jahre. Aber auch alle Jugendleiter*innen, JDAV-Funktionsträger*innen und Leiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion, die bereits über 26 Jahre sind, möchten wir herzlich zur Jugendvollversammlung einladen.

Die Jugendvollversammlung findet am **Samstag, 27. September 2025, von 10 bis 16 Uhr** statt. Treffpunkt wird am AlpinZentrum auf der Waldau (Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart) sein.

Vorläufige Tagesordnung Parlamentarischer Teil:

1. Begrüßung

Gemeinsames Ankommen, Kennenlernen und Einstimmen auf die Jugendvollversammlung.

2. Wahl des Jugendausschusses

Eure Jugendvertreter*innen, die sich über das Jahr um die Themen und Anliegen der Sektionsjugend kümmern und Entscheidungen treffen, die die Jugendarbeit im Verein betreffen.

3. Wahl der Delegierten für den Landesversammlung

Vertreten die Sektionsjugend bei der Versammlung der JDAV BW (Landesjugendversammlung).

4. Infos am Kiosk

An unserem Kiosk sollt ihr alle Infos rund um die Jugendarbeit bekommen. Die einzelnen Kinder- und Jugendgruppen in den Bezirksgruppen zeigen, was sie machen. Aber ihr bekommt auch Einblicke in die Finanzen (alles, was mit dem Geld zu tun hat) der Jugend und unsere Einsätze rund ums Werkmannhaus. Zusätzlich habt ihr auch die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben und Wünsche loszuwerden.

5. Anträge

Du hast ein Thema, dass noch fehlt und über das die Jugendvollversammlung entscheiden soll? Dann kann kannst du das Anliegen uns mit einer kurzen Begründung per Mail an das Jugendreferent*innen-Team (juref_team@alpenverein-schwaben.de) schicken. Anträge können bis spätestens 1. September in Schriftform eingereicht werden.

6. Sonstiges

Hier klären wir, was es sonst noch zu wissen gibt.

Gemütlicher Teil mit Rahmenprogramm

Wir wollen gemeinsam mit euch einen spannenden Tag verbringen, bei dem Spaß und Bewegung auf keinen Fall zu kurz kommen dürfen. Aus diesem Grund sind wir bereits in den Vorbereitungen für ein super Rahmenprogramm. Mehr erfahrt ihr bei der Jugendvollversammlung. Auf jeden Fall passende Kleidung für draußen einpacken. **Offizielles Ende ist um 16 Uhr** am AlpinZentrum auf der Waldau.

Damit wir besser planen können, wäre es für uns super, wenn ihr euch bis 14. September 2025 über den QR-Code bei uns anmeldet. Dann

können wir leckeres Essen organisieren und das Programm entsprechend planen.

Die Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich. Alle Teilnehmenden unter 18 Jahren benötigen eine unterschriebene Teilnahmeerklärung. Die Vorlage findet ihr unter: www.alpenverein-schwaben.de/jdav



Wir freuen uns auf deine Teilnahme!
Dein Jugendreferent*innen-Team

EINLADUNG

Jubiläumsfeier am
8. November 2025 im
Kursaal Bad Cannstatt

Unsere Jubilarinnen und Jubilare 2025

Wow – über 800 Mitglieder feiern dieses Jahr Jubiläum. Dabei macht die Gruppe aller, die bereits seit 25 Jahren Mitglied sind, etwa die Hälfte aller Jubilarinnen und Jubilare aus. Auf stolze 75 Jahre Verbundenheit mit unserer Sektion können dieses Jahr unsere längsten Mitglieder zurückblicken. Im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit möchten wir alle für ihre langjährige Verbundenheit mit unserer Sektion ehren. Die Einladungen werden im August postalisch versendet. Alle anderen Mitglieder können sich bei Interesse via Mail (marketing@alpenverein-schwaben.de) bis zum 1. Oktober anmelden.

75 Jahre

Siegfried Geray
Dr. Georg Jäkle
Jutta Junken
Günter Stapff

70 Jahre

Heinrich Andrae
Peter Arnold
Hildegund Boegner
Hermann Bück
Hannelore Fuchs
Dieter Gock
Günter Haussmann
Ekkehard Hettler
Alfred Hilt
Wolfgang Himmelein
Oskar Karl Hoelle
Dieter Holl
Ursula Kuhn
Wolfgang Miehl
Prof. Dr. Joerg Peter
Klaus Rosener
Jürgen Schubert
Prof. Dr. Markus
Schwoerer
Eberhard Sigel
Gerhard Steppes-Michel
Frieder Waiblinger
Renate Wittmann
Dr. Eberhard Weitun

60 Jahre

Heider Auner
Hannelore Berger
Anne-Marie Bertsch
Monika Beutter
Michael Bodingbauer
Gisela Enzmann-Becker
Susanne Fischer

Gertraude Grondei
Dorothee Gunsser
Dr. Gerhard Haussmann
Günter Haussmann
Helmut Holland
Martin Holland

Dr. Anita Illing
Ursula Kleiner
Dr. Andreas Kranz
Waltraud Kugler
Barbara Kunz
Dr. Eckhard Lange
James Lausmann
Hans Leukhardt
Dr. Hartmut Lorenz
Dr. Eckart Matthias
Gertrud Mauz
Hildegard Mezoedi
Dr. Wolfgang Molt
Christian Müller
Dr. Dieter Noetzold
Christel Offner-Hofstetter
Hans Richter
Gudrun Romberg
Martin Rothmund
Dr. Eberhard Sautter
Heinz Schauder
Hubert Schelling
Sigrid Schlange
Hannelore Schmid
Klaus-Dieter Schmidt
Ina Schmitt
Franz Schopf
Manfred Schweizer
Prof. Dr. Werner Schweizer
Walter Siegle
Walter Stillner
Dr. Hans Tränkle
Wolfgang Vögele
Dr. Eberhard Walcher
Ursula Weber
Dr. Hanfried Weitz
Baerbel Werthwein
Rainer E. Werthwein

Hans-Heiner Wittenberg
Sibylle Wolf
Hubert Ziegler
Ulrich Zipp
Angelika Bongarz

50 Jahre

Rita Ammann
Heinz Angelmaier
Dieter Angst
Rolf Baessler
Peter Bäuerle
Christoph Benedix
Wolfgang Buchmann
Dietmar Bulach
Harald Czabon
Luise Czabon
Wolfgang Deißler
Günter Diebold
Wolfgang Eberhardt
Helga Ehlert
Otmar Eisenberg
Hans-Peter Fuchs
Jörg Fuchs
Günther Gerlach
Martin Gienger
Wolfgang Goetze
Hans Göttel
Dr. Armin Grau
Hans-Jörg Gröber
Ingrid Gropengiesser
Hermann Grünberg
Armin Guttenberger
Hans Haag
Ulrich Winfried Heide
Wolfgang Hellerich
Dr. Susanne Herre
Reiner Herrmann
Dr. Ursula
Höfmann-Börngen
Martin Illi
Elke Irion
Werner Jaumann

Stephan Kalbfell
Erwin Kiechle
Willy Klotzbücher
Augusta Koenig
Werner Krämer
Werner Kuhnle
Klaus Lang
Margarete Lang
Dieter Leyrer
Thomas Lipinski
Hans Lude
Siegfried Luz
Wolfgang Maier
Caroline Mattern
Günter Mauthe
Hans Walter Mueller
Willibald Neumann
Frank Nowatzki
Werner Osswald
Martin Paule
Dorothea Pfeilsticker
Werner Pflueger
Dieter Rausch
Klaus Rauschmaier
Dr. Rüdiger Reinecke
Bernhard Reisch
Bärbel Reutter
Helene Roemer
Dr. Gunther Rösler
Heidi Rösler
Constanze Rücker
Klaus-Wilhelm Shadow
Liselotte Shadow
Anne Schempp
Karl-Heinz Schiele
Ellen M. Schlenker
Frauke Schmidt
Jürgen Schneider
Richard Schober
Achim Schreck
Reiner Schuele
Gerhard Schwab
Ernst Seemaier
Rolf Spiegler

Johann Spitzer
Marianne Spitzer
Ernst Steck
Hans-Peter Stickel
Alfred Stockhammer
Christel Stockhammer
Regina Stoll
Helmut Traunecker
Suse Traunecker
Heinz Trautwein
Dr. Georg Voorwinden
Werner Wacker
Eugen Wagner
Jörg Wagner
Viktor Wagner
Martin Wendel
Siegfried Winger
Dr. Michael Wolf
Walter Wopfner
Peter Wunderlich
Johannes Zaiser
Matthias Zaiser
Ursula Zaiser
Walter Zaiser
Stefan Zimmer

40 Jahre

Fritz Aichele
Hans-Giovanni Aichner
Konrad Aichner
Renate Albrecht
Günter Arlitt
Inge Maria Arnold
Kerstin Arnold
Dr. Joachim Artmann
Manfred Ascher
Rainer Aust
Roswitha Autenrieth
Otto Balcarek
Timo Robin Baller
Ulrich Baumgärtner
Heinz Becker
Florian Beiser

Heidi Beiser
Reiner Beller
Andreas Bennicker
Erich Bertagnolli
Christian Bihlmaier
Erich Bitterer
Monika Bitterer
Jochen Bock
Otto Boehmer
Ulrike Bos
Thomas Brenner
Peter Brunner
Dr. Bianka Bubeck
Stefanie Bunzel
Ulrich Burmeister
Heide Danowski
Marianne Daser
Rolf Daser
Werner Daser
Silke Daum
Brita Dederer
Eugen Dieringer
Dieter Dolde
Rolf Dupper
Heinrich Dürr
Dr. Frank Eisert
Marcus Eitler
Tom Fasig
Elke Fischer
Ulrich Flecks
Joachim Frantz
Thorsten Friedel
Michael Fritton
Britta Fröhling
Walter Fröhling
Werner Gabriel
Holger Girmond
Ulrich Gold
Helmut Goller
Tobias Göring
Anneliese Graf
Dr. Werner Grieb
Manfred Griesinger
Reinhold Grob
Andreas Hack
Martin Hauber
Sabine Hauber
Dr. Jürgen Haun
Daniela Häusel
Dagmar Haussmann
Eva-Maria Heck
Thomas Heck
Ulrich Heckmann
Goetz Heimerdinger
Klaus Heyer
Horst Hinsche
Karin Hoher
Stefan Hoenes
Maj-Britt Holz
Peter Holz
Heike Holzwarth
Barbara Hörnle
Eberhard Hörnle
Uta Hübler
Harald Hutter
Beate Jammer
Gerhard Jammer

Andreas Jetter
Anja Jetter
Klaus Jeutter
Heinz Kappler
Jürgen Kauler
Siegfried Kempf
Antje Kertsch
Frank Kertsch
Sven Keyser
Sabine Klinz
Annette Knappe
Willi Kopf
Christa Krader
Wolfgang Krautter
Dieter Krohmer
Dr. Hannelore Kunz
Monika Kurfess
Ralf Lange
Bernd Latzel
Alois Laudwein
Klaus Lebkuechner
Martin Leidner
Katja Leykauf
Dieter Marquardt
Jutta Matt
Dieter Mayer
Karl-Heinz Mayer
Dr. Barbara Meiswinkel
Dr. Eckart Meiswinkel
Heinrich Menzel
Herbert Mey
Sabine Meyer
Klauspeter Moehrlen
Steffen Müller
Werner Müller
Gunhild Neumann
Raimund Oberlechner
Klaus-Ulrich Opp
Frank Ortner
Axel Ott
Juergen Paumen-Krogner
Achim Plapp
Joachim Poeschl
Thomas Rehberger
Bernd Renno
Michael Renz
Armin Rohn
Dieter Ruffner
Otto Ruthenberg
Susanne Sanner
Harald Sauter
Odo Schad
Dorothee Schaefer
Konrad Schauer
Martin Scheffel
Dr. Florian Schilcher
Andreas Schlipf
Andrea Schmandt
Horst Schmid
Ulrich Schmid
Gabriele Schober
Eva Scholl
Gerhard Scholl
Dr. Jörg Schönharting
Dorothee Schultz
Thomas Schultz
Julia Schwarz

Raimund Seibold
Wolfgang Sigle
Klaus Simon
Jens Peter Steffen
Jörn Steinmayer
Ursula Stötz
Heike Ströbel
Martin Ströbel
Hans-Thomas Thiel
Klaus Thon
Heinrich Treubert
Gabriele Trötschel
Harry Trötschel
Silke Trötschel

Markus Beck
Armin Becker
Katrin Becker
Inge Behne
Daniel Benjamin
Dr. Achim Götz Berend
Alfred Bergbauer
Detlef Bergmann
Christian Berreth
Wolfgang Bertsch
Heike Betz
Bertold Bez
Detlef Birkle
Niklas Birkle

Kai Dierenbach
Petra Dörner
Dirk Dreßler
Angelika Drucks
Lothar Duhl
Adelheid Duppel
Ulf Duppel
Christina Eberl
Markus Eberl
Silke Ebert
Sascha Elsnik
Martin Eppler
Armin Ernst
Sabine Ernst
Heike Faber
Dr. Wolfram Faber
Friederike Fabian
Jana Fabian
Dr. Martina Fabian
Michael Faltenbacher
Irene Faßnacht
Eberhard Fink
Christian Fink
Thomas Fleischer
Dr. Markus Flik
Lucas Florian Florian
Dr. Herbert Fluhr
Christian Föhl
Caroline Franz
Elisa Freitag
Marga Frick
Dieter Fritz
Florian Funk
Katrin Funk
Dr. Martin Geiger
Lennart Geist
Manuel Geist
Christina Gericke
Doris Gerst
Heinz Göllinger
Joachim Göpfert
Michaela Greil
Gerd Groner
Thomas Grünenwald
Markus Günther
Florian Gussmann
Johannes Gutmann
Kathrin Gutzeit
Tina Gutzeit
Markus Häfner
Mathias Hallausch
Ute Handte-Daub
Claudia Hans
Moritz Hans
Nils Hans
Philipp Hans
Josephine Ann
Hanselmann
Klaus Hartmann
Winfried Haug
Claudia
Haußmann-Schaaf
Andreas Heber
Steffen Heber
Christian Heck
Bernhard Hegenbarth
Andreas Heinkele

JUBILARFEIER

Wann: Samstag, 8. November
12 bis 15:30 Uhr
(Mitgliederversammlung ab 16:30 Uhr)

Wo: Großer Kursaal Bad Cannstatt,
Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

Wer: Alle interessierten Mitglieder sind
eingeladen, beim Festakt und dem
anschließenden Beisammensein dabei
zu sein. Vor Ort wird es eine kleine
Spendenkasse geben.

Anmeldung unter:
[www.alpenverein-schwaben.de/
jubilarfeier](http://www.alpenverein-schwaben.de/jubilarfeier)



Susanne Trumpp
Hans Jörg Vollmer
Thomas Walter
Peter Weis
Elisabeth Weisel
Herbert Weisel
Norbert Wetsches
Helmut Wetzstein
Andreas Wuersig
Andreas Wünsche
Wolfgang Würch
Annegret Würthele
Klaus Würthele
Frank Ziegele
Aurelia Zimmermann
Ulrike Zink-Schleich
Siegfried Zweigart

Christian Bock
Marco Bodio
Elena Bonsch
Rosina Bonsch
Lothar Braun
Stefanie Braun
Andreas Bregenzer
Jana Brenner
Thomas Bretzger
Constanze Bruker
Markus Bucher
Markus Buchmann
Sylvia Buchtyar
Christoph Burchard
Klaus Bürkle
Agnetha Bürklin
Margarete Bürklin
Luca Buscher
Ulrike Clemens
Gabriele Conrad
Elke Dachner
Ralf Dahn
Stefan Dannecker
Inge David
Claudia Dengel
Corinna Dennis
Daniel Dennis
Monika Detrois

25 Jahre

Katja Angerhöfer
Stefan Arnold
Alexandra Battermann
Wilfried Bauer
Steffen Baumgärtner
Maximilian Beck
Manuela Beck

Franziska Heinkele	Alexander Kratochwilla	Hartmut Ott	Sabine Schmid-Haug	Wasilios Trakas
Tom Heinzelmann	Claudia Kresse	Judith Ottmann	Dr. Annett Schmidt	Anton Türk
Kathrin Held	Thomas Kresse	Stephan Paech	Jakob Schmidt	Gisela Türk
Katja Christina Hempel	Peter Kreuzer	Andreas Pahler	Judit Schmidt	Frank Vahldiek
Marc Henssler	Andrea Krieg	Manfred Pahler	Nicole Schmidt	Sigrun Vogt
Thomas Henszler	Carola Krüger	Heinrich Pazurek	Rudi Schmidt	Andreas Voigt
Frank Henzler	Ralf Krüger	Klaus Peter	Ansgar Schmitz-Veltin	Jessica Völger
Udo Herrmann	Julia Krüger	Stefan Pfitzer	Stefanie Schmitz-Veltin	Stefan Völger
Christine Herter	Renate Kuch	Carolin Philippin	Maik Schneider	Markus Vollmer
Susanne Herter	Achim Kuhn	Stephan Pütz	Petra Schneider	Dr. Stefan Wachter
Sabine Hickl	Michael Kuhn	Christoph Rabel	Erika Scholz	Helmut Wackenhut
Gerrit Hillebrand	Christiane Kunz	Irina Rall-Ernst	Johannes	Simon Philip Wagner
Karen Hindsböl	Melanie Kupfer	Carsten Rammoser	Schubert-Scheiber	Marianne Wagner-Birkle
Kim Hindsböl	Armin Lagaly	Thomas Rauss	Eva Schultz-Heckmann	Mario Wallenta
Marco Hippmann	Konrad Lagaly	Simone Rehm	Helmut Schulz	Tamara Wallenta
Max Hobinka	Marlies Lange	Hildegard Reinkowski	Mike Schulz	Bernadette Walter
Herbert Höcklin	Udo Lange	Ulrich Reinkowski	Wolfgang Schumann	Felix Walter
Andreas Hofmann	Lena Marie Länge	Lea Reinsch	Charly Schwahr	Jens Walter
Armin Höhenberger	Andreas Langer	Klaus Rentschler	Matthias Schweizer	Lucia Walter
Birgit Hölzle	Stefanie Laukemann	Roland Restle	Christine Schweizer	Magnus Walter
Dr. Joachim Hönig	Günter Lehrke	Eva Reuschen	Jürgen Schwinghammer	Sophia Walter
Renate Hönig	Frank Leins	Sebastian Reuschen	Carsten Schymik	Thomas Walter
Wolfgang Hönig	Volker Leipner	Eric-René Reutter	Frank Seeger	Joachim Walz
Tanja Hoppe	Christine Liebe	Christoph Rhomberg	Heinz Seeger-Armbruster	Angelika Waterstrat
Frank Hoppe	Kai Liebermeister	Andreas Richter	Mara Seitzer	Lisa Waterstrat
Jürgen Horn	Hans Lindenmeyer	Dr. Bernd Riefler	Sina Seitzer	Andreas Weber
Petra Horn	Imelda Lindenmeyer	Christiane Riefler	Jürgen Seiz	Nadja Gwendolyn Weber
Nicole Hörner	Wolfram Linke	Rüdiger Rieg	Bettina Seyfang	Peter Weber
Kerstin Hösch	Silke Löhlein	Jörg Riemer	Michaela Silberhorn	Andrea Weigel
Regina Huber	Marcus Loistl	Jutta Rießen	Steffen Silberhorn	Frank Weine
Werner Hund	Mareike Luise Luise	Beate Risch	Daniel Simon	Max Weinhardt
Elke Huttenlocher	Thomas Lünser	Michael Risch	Dominik Simon	Dagmar Wemhöner
Patrick Huttenlocher	Dr. Andrea Lütze	Ronald Ritter	Inge Simon	Dr. Harald Weng
Sven Huttenlocher	Frank Luz	Josef Rode	Lena Simon	Norbert Westphal
Daniela Ibach	Dorota Lyska	Celine Rohrer	Olaf Simon	Heinz Weyhing
Flurina Gertrud Ibach	Thomas Maier	Jan Rohrer	Tim Simon	Hans-Georg Wiesler
Ulrich Ibach	Jörg Maier	Pascal Rohrer	Bettina Simon	Felix Winkler
Conradin Niklas Ibach	Michael Makulik	Rita Rohrer	Carsten Simon	Pascal Winter
Claus Jakob	Andreas Mall	Thomas Rohrer	Ortwin Speichler	Ulrike Winter
Christa Jauernig-Ziegler	Hansjoerg Mannes	Tim Rohrer	Tina Spierling	Uwe Winter
Erich Jauß	Marianne Mannes	Dr. Rolf Rolf	Eva Springorum	Karsten Wirth
Sigrid Jauß	Dr. Brigitte Martin	Benjamin Roller	Melanie Stämpfle	Gerhard Wochele
Dr. Jens Jens	Dr. Matthias Matthias	Esther Roller	Jochen Steeb	Celina Wohlfarth
Thomas Jogwer	Maya Mc Carthy	Helmut Roller	Renée Steffan	Dieter Wohlfarth
Nicholas Johnson	William Mc Carthy	Julian Roller	Ulla Steffan	Jörg Wohn
Richard Johnson	Sebastian Mertens	Karin Roller	Bernhard Stiliz	Klaus Wolfart
Dr. Victoria Johnson	Ulrike Messerschmidt	Dr. Norbert Roth	Susanne Störzer	Sabine Wolfart
Wolfgang Kälberer	Jochen Meyer	Miriam Rückheim	Michael Strähle	Bärbel Wolter
Monika Kälble	Jürgen Michl	Stephan Rühle	Patrick Straub	Michael Wolter
Sabine Kazmaier	Johannes Mildnerberger	Uli Ruoff	Heidi Strehhuber	Ulrich Wruck
Dr. Kati Kegler	Heike Molnar	Jürgen Schaaf	Johannes Streicher	Walter Zahner
Daniel Keller	Ralf Morof	Katja Schaal	Wolf-Dieter Streicher	Helga Zakrzewski
Marco Kempf	Frank Moszka	Martin Schad	Johannes Ströbel	Wolfgang Zakrzewski
Stefanie Kempf	Torsten Müller	Ulrich Schäffer	Tabea Ströbel	Franz Zauner
Johann Kern	Claudia Müller	Carsten Schakowski	Benjamin Sturm	Benno Zeiger
Gabriele Kern	Stephanie Müllner	Michael Schauwecker	Dr. Alexander Szichta	Stefanie Ziegler
Thomas Kersten	Sabine Muttman	Ingrid Scheiber	Kai Szichta	Martin Ziegler
Dirk Kiesel	Bernd Neukamm	Andreas Schlegel	Pia Szichta	Beate Zimmer
Holger Kirschmann	Dr. Christian Neusüß	Claudio Schmaus	Christa Tast	Andreas Zimmermann
Heidrun Klabß	Sabine Neusüß	Mario Schmaus	Klaus Teufel	Thomas Zisler
Katja Kleisch	Christian Noller	Petra Schmaus	Holger Thaller	Andreas Zoller
Elisabeth Knorn	Claudia Obergfell	Amelie Schmid	Claudia Thebrath	Eric Zoller
Andreas König	Sabine Oehlschlägel	Hannes Schmid	Jana Thiel	Frank Züchner
Lisa Köppel	Michael Ohmenhäuser	Joachim Schmid	Winfried Thiel	
Judith Kothhoff	Dietmar Opitz	Thilo Schmid	Michael Thomsen	
Frank Kranich	Michael Orlando	Janina Schmid	Christoph Thum	

Zur Erinnerung an verfolgte und ausgeschlossene Mitglieder

Bis zum achtzigsten Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz in Polen am 27. Januar 2025 hat die Stuttgarter Zeitung ein Jahr lang, im Zusammenhang mit der Verlegung von Stolpersteinen, wöchentlich über das Schicksal verfolgter, misshandelter, deportierter und ermordeter Menschen jeglichen Alters berichtet.

Eine große, wertvolle Recherche-Arbeit, und doch nur ein kleiner Ausschnitt aus den ungeheuren Verbrechen, die durch das NS-Regime, seine Institutionen und Anhänger in der Zeit von 1933 bis zum Ende des Krieges 1945 begangen wurden. In diesen Beiträgen waren auch Namen und Fotos von ehemaligen jüdischen Mitgliedern der Sektion Schwaben zu finden, wie Dr. Cäsar Hirsch und Fred Uhlman oder von Max Rosenfeld, dessen Mitgliedschaft erst nach den nun bekannt gewordenen biografischen Notizen sicher zu erkennen war.

Drei Schicksale

Max Rosenfeld (1867–1943), ein angesehener Stuttgarter Bürger und Kunstliebhaber, war seit 1902 unser Mitglied und wurde 1927 als Jubilar geehrt. 1939 floh er nach Holland, wo er aber von der deutschen Besatzung erkannt, interniert und am 18. März 1943 ermordet wurde.

Dr. Cäsar Hirsch (1885–1940) war ein fachlich herausragender und sehr beliebter Arzt in Stuttgart, seit 1910 Mitglied der Sektion Schwaben und der SAS.

Dr. Eugen Heinz, der ihn wohl persönlich kannte, nennt ihn 1969 als hervorragenden Bergsteiger. Im NS-Staat wurde er ein früh verfolgtes Opfer. Als es lebensbedrohlich wurde, floh er mit seiner Frau und drei Kindern in die Schweiz und weiter in die USA. Verzweifelt hat er 1940 sein Leben beendet.

In einer Notiz zu »Juden, die aus der Sektion ausgeschlossen wurden« findet sich: »(Dr.?) Uhlmann, Vorname nicht bekannt – Jurist.« Damit war sicher Manfred, später Fred Uhlman (1901–1985) gemeint. In der Mitgliederliste aus 1919/20 ist er noch nicht genannt, das Aufnahme-Mindestalter betrug 20 Jahre. Über sein bewegtes Leben wissen wir durch seine Autobiographie »The Making of an Englishman« Bescheid. In Stuttgart besuchte er das »Ebelu« (Eberhard-Ludwigs-Gymnasium) und studierte anschließend Jura. Zum Fasching 1922 in



▲ Stolperstein für Dr. Cäsar Hirsch, Stuttgart, Birkenwaldstr. 60



▲ Stolperstein für Max Rosenfeld, Stuttgart, Herdweg 63

München schrieb er: »Manchmal ging ich direkt vom Tanz an die Universität oder nahm einen Frühzug, um in den Bergen Ski zu fahren.« Das waren sicher alpine Touren, einen Liftbetrieb gab es noch nicht. Uhlman war Rechtsanwalt und politisch aktiv. Am 23. März 1933, vor einer Verhaftung durch die Gestapo gewarnt, floh er über Nacht, lebte in Paris und später als Maler und Schriftsteller in England. Seine Eltern, die Schwester, deren Kind und weitere Verwandte kamen infolge Misshandlung und Deportation durch das NS-Regime ums Leben. Für sie alle gibt es Stolpersteine in der Stuttgarter Hölderlinstraße.

Erinnerungsorte

Um 1920 hatte die Sektion Schwaben im damaligen DuÖAV (Deutscher und Österreichischer Alpenverein) wahrscheinlich über einhundert Mitglieder jüdischen Glaubens oder Herkunft. Keineswegs für alle, aber für viele konnten die Namen und oft auch ihr Schicksal ermittelt werden. Viele, sehr viele wurden Opfer der Gewaltherrschaft und fanden durch Verfolgung, Misshandlung oder Deportation in Konzentrationslager den Tod. Für einige von ihnen sind in Stuttgart Stolpersteine verlegt, oder sie stehen auf der Namenswand in der Gedenkstätte »Zeichen der Erinnerung« beim Nordbahnhof, von wo aus sie, wie weit über zweitausend Menschen, deportiert und nahezu alle ermordet wurden.

Wilhelm Schloz

QUELLEN UND WEITERE INFORMATIONEN:

www.alpenverein-schwaben.de/historie, dort genannte Literatur
Dieter Angst: »Zum dunkelsten Kapitel der Alpenvereinsgeschichte. Die Schicksale der jüdischen Mitglieder der Sektion Schwaben in den Jahren 1933 bis 1945«. Sonderdruck zu Schwaben Alpin 4/2008 mit einem Nachtrag in 1/2009
Wilhelm Schloz: Aus der Geschichte der Sektion Schwaben in der Zeit von 1933 bis 1945. Schwaben Alpin 4/2021
www.stolpersteine-stuttgart.de



Mitgliederversammlung 2024

Rückblick, Wahlen und Ausblick

Auf die außergewöhnlich lange Mitgliederversammlung des Jahres 2023 folgte am 9. November 2024 eine deutlich kürzere mit wohl weniger lebhaften Diskussion. Dabei fanden turnusmäßig Wahlen für mehrere Ehrenämter statt.

Sektion auf Wachstumskurs

Vorsitzender Frank Boettiger eröffnete die Versammlung, zu der 105 Mitglieder – davon 101 stimmberechtigt – erschienen waren, mit den Zahlen zur Mitgliederentwicklung. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr betrug 1,7 %. Die Sektion Schwaben hat damit als drittgrößte Sektion des Deutschen Alpenvereins zum Stichtag 41 170 Mitglieder. Im Anschluss stellt er die erfolgten und anstehenden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen in den Kletteranlagen vor. Diethard Loehr gab einen Rückblick auf die Entwicklung der sehr guten Übernachtungszahlen auf

den Sektionshütten. Die Zahlen des Vorjahres konnten deutlich gesteigert werden. Insgesamt wurden 24 636 Übernachtungen verzeichnet. Nachfolgend stellt er die erfolgten und geplanten Infrastrukturmaßnahmen vor. Auf der Schwarzwasserhütte werden aufgrund der Baumaßnahmen im Sommer 2026 keine Übernachtungen möglich sein.

Auch im Trainings- und Kursbereich konnten Erfolge verzeichnet werden: Die Winterangebote stiegen um 24 % und die Sommerangebote um 31 % im Vergleich zum Vorjahr. Mit 32 neuen Trainerinnen und Trainern wurde das Team der Ehrenamtlichen

deutlich verstärkt – ein großer Gewinn für die Ausbildung und Betreuung unserer Mitglieder.

Im Wettkampfsport gab es viel zu feiern. Drei unserer Athletinnen und Athleten, Franka Funk, Jakob Schieder und Felix Schauwecker, holten sich jeweils in ihrer Altersklasse den Baden-Württembergischen Meistertitel. Auch wurden drei Athlet*innen in den Bundesnachwuchskader 2 berufen. Die Wettkampfgruppen sind auf über 80 Athletinnen und Athleten angewachsen, in Kirchheim konnte eine neue Gruppe gegründet werden. Die erfolgreichen Teilnahmen an der bundesweiten JugendCup-Serie sowie der KidsCup-Serie in Baden-Württemberg zeigt, wie stark unsere Nachwuchsförderung ist.

Im Kinder- und Jugendbereich ist das Engagement der 105 Jugendleiterinnen und -leiter sowie der 65 Trainerinnen und Trainer weiterhin groß. Zusätzlich stehen 13 neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter in den Startlöchern.

Umfassender Überblick

Unser Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral zu werden. Für die entsprechende Emissionsbilanzierung, die die Basis weiterer Maßnahmen ist, sind Optimierungen geplant. Zunächst sollen die Kommunikation des Klimakernteams mit den Trainer*innen und Gruppen verbessert sowie ein vereinfachter Erfassungsbogen (mittels QR-Code) bereitgestellt werden.

Das neue Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt wurde bereits erarbeitet und durch den Vorstand verabschiedet. Sieben Schulungstermine erfolgten bereits – die Bezirksgruppen können weitere Termine bei der Geschäftsstelle anfragen.

Bei der Aussprache wurden unter anderem Fragen zu fehlenden Unterschriften bei der Sanierung der Schwarzwasserhütte und zu den geplanten Ausgaben für die Bibliothek gestellt. Konkrete Buch- und Kartenwünsche können direkt an die Geschäftsstelle übermittelt werden.

Albert Lipp stellte die konsolidierte Bilanz 2023 vor. Die Sektion verzeichnete mit 672 000 EUR Überschuss dabei das beste Ergebnis in den letzten 30 Jahren. Der Gewinn wird zur Sanierung der Schwarzwasserhütte verwendet. Erfreulich ist, dass die Übernahme des Boulderzentrums Ostalb in Essingen ohne Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen konnte. Anschließend wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Der im Anschluss vorgestellte Haushaltsplan für 2025 fand ebenfalls einstimmigen Zuspruch.



▲ Kurt Denzel nimmt die Wahl zum neuen Finanzvorstand an.



▲ Diethard Loehr stellt die Ergebnisse der Sektionshütten vor.

Wahlen

Turnusmäßig standen wieder einige Wahlen auf der Tagesordnung. Es gab jeweils keine Gegenkandidat*innen.

Vorstand: Felix Winkler wurde als stellvertretender Vorsitzender und Bergsportreferent bestätigt. Kurt Denzel übernimmt künftig als Finanzvorstand. Albert Lipp stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Hauptausschuss: Im Hauptausschuss wurden Anke Hoffmann und Hermann Rapp jeweils einstimmig gewählt.

Gruppenvertreterinnen und -vertreter: Im Amt bestätigt wurden Thomas Okon (BG Aalen), Diethard Loehr (BG Kirchheim), Dieter Mayer (BG Laichingen), Michael Adrion (BG Calw), Erik Linden (SAS), Kathrin Huber (Kinder- und Familiengruppen), Dorothee Kalb, Karen Fiedler und Patricia Minzer-Schmid (Stuttgarter Gruppen).

Ehrenrat: Die vier Mitglieder des Ehrenrats Angela Böbel, Adolf Mezger, Siegfried Wolf und Dagmar Dreikluft wurden gesamtheitlich wieder gewählt.

Albert Lipp wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Ausblick

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 8. November 2025 im Kursaal in Bad Cannstatt statt – die Einladung samt Tagesordnung erfolgt mit der nächsten Ausgabe von Schwaben Alpin.



◀ Vorsitzender Frank Boettiger würdigt Albert Lipp für seine langjährigen Einsatz als Finanzvorstand.

Ehrung unserer langjährigen Mitglieder

Eine Feier voller Erinnerungen

Im November 2024 lud die DAV Sektion Schwaben ihre langjährigen Mitglieder, stolze 738 an der Zahl, zur traditionellen Jubiläumsfeier ein. Rund 200 Gäste erschienen im Veranstaltungszentrum Waldaupark, um ihre langjährige Treue zum DAV und zur Sektion – seit 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahren – zu feiern.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Michael Klebsattel, Mitglied des Vorstands, genossen die Gäste ein Suppenbuffet, bei dem sich an den Tischen lebhaft Gespräche über vergangene Touren und gemeinsame Bergerlebnisse entfalteten.

Besonders eindrucksvoll war die anschließende Zeitreise in die Eintrittsjahre der Jubilar*innen. Sandra Holte von der Geschäftsstelle führte durch die Jahrzehnte und ließ bedeutende bergsportliche Ereignisse Revue passieren. In diesem feierlichen Rahmen wurden die Jubilarinnen und Jubilare auf der Bühne geehrt und erhielten ihre Ehrenzeichen.

Nach Kaffee und Kuchen setzte ein kleines Konzert der Esslinger Alphörner einen stimmungsvollen Akzent. Alpenländische Klänge ließen den kurzweiligen Nachmittag ausklingen und unterstrichen die tiefe Verbundenheit der DAV-Familie über Generationen hinweg.

Text: Sandra Holte
Bilder: Robin Wilkens









▲ seit 25 Jahren Mitglied



▲ seit 60 Jahren Mitglied



▲ seit 50 Jahren Mitglied



Emissionsbilanz 2023

Autofahrten: unsere größten CO₂-Verursacher

Der DAV will bis 2030 klimaneutral werden – by fair means! Die Emissionsbilanz der Sektion Schwaben für 2023 zeigt, dass ein Drittel unserer CO₂-Emission durch Fahrten mit Pkw mit Verbrennungsmotoren verursacht wird. Als Erstes wollen wir hier Emissionen vermeiden.



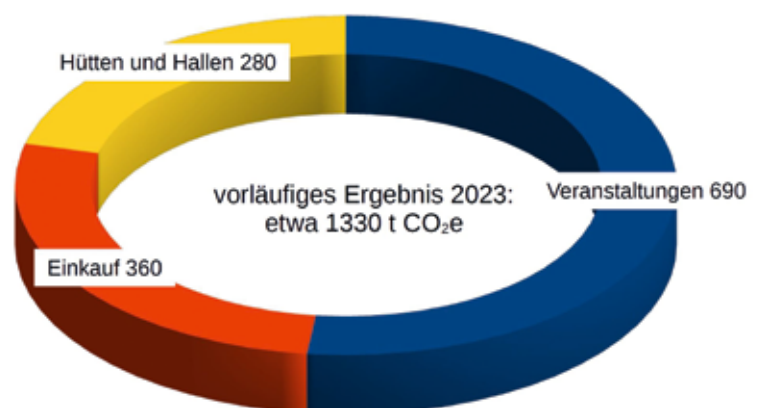
Die Bundesgeschäftsstelle hat uns die vorläufige Emissionsbilanz für 2023 mitgeteilt. Die Verzögerung von fast einem Jahr wurde durch den völlig überraschenden Wechsel von unserem früheren Partner planetly zur Firma Code Gaia verursacht. Das Bilanzieren unserer Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen, z. B. Methan, (diese werden als CO₂-Äquivalente »CO₂e« in die Wirkung von CO₂ umgerechnet), basiert auf dem Klimaschutzkonzept, das die DAV-Hauptversammlung schon 2019 beschlossen hat. Die Emissionsbilanz ist ein notwendiges Hilfsmittel, um zu erkennen, was beim DAV und in jeder Sektion die Hauptquellen unseres CO₂e-Fußabdrucks sind und wie wir uns im Laufe der Jahre entwickeln. Bis 2026 wollen wir als Etappenziel unseren CO₂e-Fußabdruck um 30 % verringern – eine echte Herausforderung für uns alle.

Emissionsbilanz der Sektion Schwaben

Die ganze Sektion Schwaben mit ihren 41 000 Mitgliedern hat im Jahr 2023 etwa 1330 t CO₂e verursacht. Damit liegen wir nahe dem Durchschnitt des DAV von 2022, berechnet über die Zahl aller DAV-Mitglieder. Den größten Anteil haben die Veranstaltungen mit 52 %, gefolgt vom Einkauf mit 27 % und den Hütten und Hallen (ohne Einkauf) mit 21 %. Der Einkauf besteht zu über drei Vierteln aus den Lebensmitteln für die Verpflegung auf den Hütten. Dabei verursacht beispielsweise die Erzeugung eines Kilogramms Rindfleisch insgesamt 12–13 kg

CO₂e. Bei der Produktion von einem Kilogramm Linsen mit ähnlichem Proteingehalt sind es nur 0,7 kg CO₂e. Durch unsere Ernährung können wir also recht simpel Emissionen verringern. Bei den Hütten und Hallen ist die Energieversorgung der größte Faktor: Strom, Heizöl und Erdgas. Die Unterschiede sind enorm: Sie reichen von der kleinen Sudetendeutschen Hütte mit 14 t CO₂e über die Schwarzwasserhütte mit 90 t bis zur großen Jamtalhütte und unserem Kletter- und Boulderzentrum rockerei mit je rund 150 t. Wenn eine Hütte im Winter geöffnet ist, verbraucht sie natürlich viel mehr Energie als eine Hütte, die nur im Sommer bewirtschaftet wird.

Zu den Veranstaltungen gehören die fast 700 Touren und Kurse, die vielen Treffen und Sportveranstaltungen der Gruppen, Mitgliederversammlungen, die Jubilarfeier usw. Wir haben für etwa 40 % der Veranstaltungen die Daten erhalten, die CO₂e-relevant sind. Für die fehlenden Veranstaltungen mussten wir eine Hochrechnung auf der Grundlage ähnlicher Veranstaltungen machen. Bei eintägigen





ringert wird. Am meisten bewirken wir selbst, also die hungrigen Besucherinnen und Besucher, indem wir öfter vegetarisches oder veganes Essen wählen. Die Jugend in unserer Sektion isst übrigens bei Veranstaltungen immer vegetarisch oder vegan.

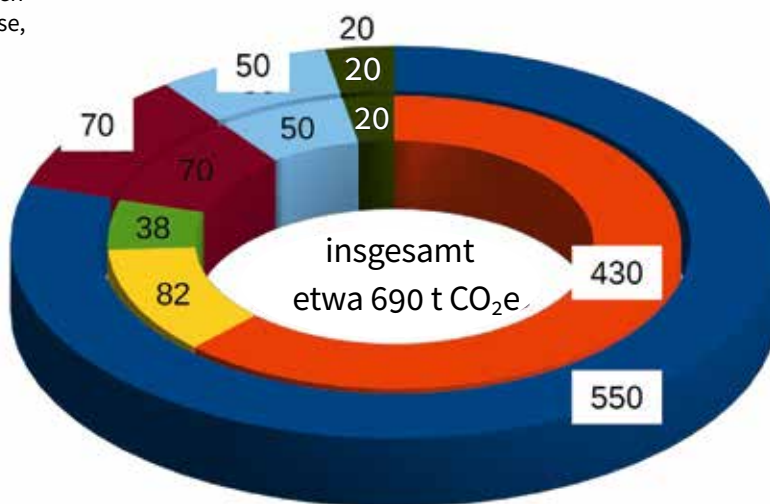
Weniger Fahrten mit den Pkw mit Verbrennungsmotoren erreichen wir auf zwei Wegen: Erstens durch den Ersatz der Verbrenner durch E-Autos und den Ersatz von zwei oder drei Pkw durch einen Kleinbus, möglichst elektrisch. Das Klimakernteam hat festgestellt, dass für etwa 80 % der Touren und Kurse ein einziger Kleinbus ausreichen würde. Zweitens können die Trainerinnen und Trainer neue Touren so entwerfen, dass öffentliche Verkehrsmittel besser geeignet sind als Autos, z. B. mit Streckenwanderungen anstelle von Rundwanderungen, oder mit dem Ausnutzen der gemeinsamen Bahnfahrt für die Vorbereitung der Teilnehmenden auf die Herausforderungen und Schönheiten der Tour. Hier ist Kreativität gefragt. Es gibt bereits Gruppen, die fast alle Aktivitäten mit dem ÖPNV durchführen.

Veranstaltungen sind die CO₂e-relevanten Daten hauptsächlich die Kilometer für An- und Abreise, aufgeteilt nach den verschiedenen Transportmitteln. Bei mehrtägigen Veranstaltungen kommen noch die Übernachtungen hinzu. Die Verpflegung wird nur dann berücksichtigt, wenn sie von der Sektion organisiert und bezahlt wird – was selten vorkommt. Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen wird schließlich noch – gewissermaßen – die CO₂e-Emission des Raumes berücksichtigt, vor allem die Heizung. Während dies bei Gruppentreffen ziemlich unbedeutend ist, entstehen beim regelmäßigen Training einer Gruppe in einer Halle oder in einem Bad oder bei der großen Mitgliederversammlung nennenswerte Beträge.

Von den CO₂e-Emissionen, die durch Veranstaltungen verursacht werden, stammen 80 % von der An- und Abreise. Der Veranstaltungsort mit 10 % und die Übernachtungen mit 7 % sind weniger bedeutsam. Bei der An- und Abreise entstehen 78 % durch die Verbrennungsmotoren der Pkw und 15 % durch Benutzung des ÖPNV; den Rest teilen sich Kleinbusse, E-Autos und der Bahn-Fernverkehr.

Was können wir tun?

Wir sollten uns auf die dicken Brocken konzentrieren, nämlich die Fahrten mit den Pkw mit Verbrennungsmotoren sowie auf die Verpflegung in den Hütten. Über Letzteres entscheiden aber die jeweiligen Pächterinnen und Pächter der Hütten. Die Sektion und der ganze DAV können nur sanften Druck ausüben, damit der Fleischverbrauch ver-



Die globale Erwärmung hat 2024 einen kritischen Wendepunkt erreicht: Zum ersten Mal wurde im ganzen Kalenderjahr eine durchschnittliche Erwärmung von mehr als 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau verzeichnet, was der Grenzwert im Pariser Abkommen von 2015 war. Alarmierend ist die Situation in Deutschland, wo die Temperaturen bereits um etwa 1,7 Grad gestiegen sind. Noch stärker sind die Alpenländer betroffen, z. B. die Schweiz mit 2,9 Grad (!). Der DAV, die Sektion Schwaben und wir alle sind gefordert, unseren Beitrag zu leisten, um den weiteren Anstieg abzu-bremsen.

Rüdiger Reinecke



Ein Klassiker feiert Geburtstag: »Was blüht denn da?« wird 90 Jahre



90 Jahre, 61 Auflagen und über 4,5 Millionen verkaufte Exemplare – der Naturführer »Was blüht denn da?« ist Longseller, Bestseller und mittlerweile das populärste Standardwerk der Pflanzenbestimmung. Es macht es interessierten Laien einfach, zwischen Gänseblümchen und Wildrose zu unterscheiden – einfach durch die Farbe!

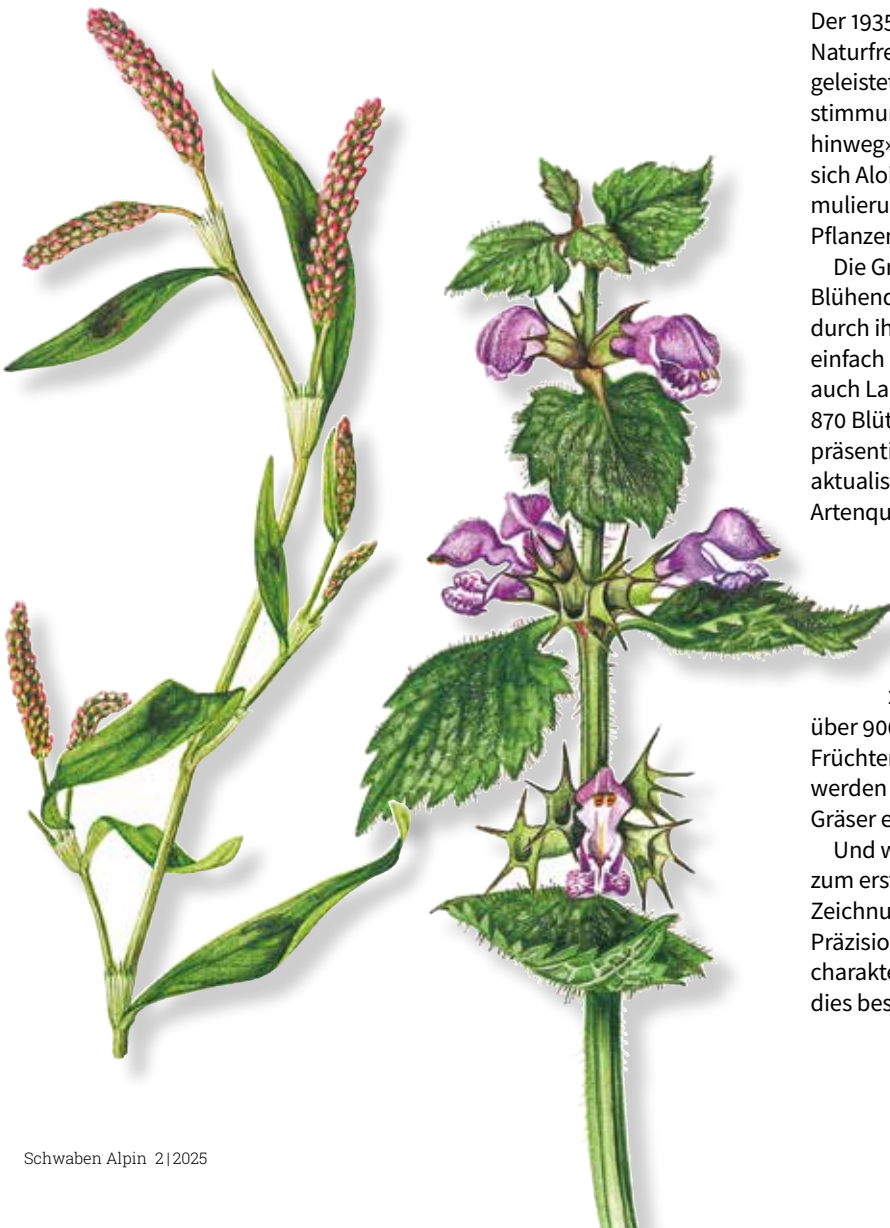
Der 1935 erstmals erschienene Klassiker, der Naturfreund*innen über Jahrzehnte treue Dienste geleistet und Generationen in Sachen Pflanzenbestimmung über die verschiedenen Neugestaltungen hinweg »sozialisiert« hat, feiert Jubiläum. Seither hat sich Alois Koschs Buch mit der prägnanten Titelformulierung zum populärsten Standardwerk der Pflanzenbestimmung entwickelt.

Die Grundidee war so einfach wie erfolgreich: Blühende Pflanzen fallen dem Betrachter vor allem durch ihre Farbe auf. Was liegt da näher, als Blumen einfach nach den Blütenfarben zu bestimmen? Und auch Laien können mit diesem Standardwerk über 870 Blütenpflanzen bestimmen. Zum Jubiläum präsentiert sich dieses Bestimmungsbuch nun frisch aktualisiert und bietet zusätzlich ein spielerisches Artenquiz in der KOSMOS-PLUS-App.

»Bibel der Pflanzenbestimmung«

Den KOSMOS-Farbcode gibt es immer noch, dazu unterstützen heute mehr als 2000 naturgetreue Zeichnungen, darunter über 900 Detailzeichnungen von Blüten, Blättern, Früchten und Wurzeln, die Bestimmung. Als Extra werden noch die häufigsten Bäume, Sträucher und Gräser erklärt.

Und was sagt man, wenn man die Neuauflage zum ersten Mal sieht? – »Es geht halt nichts über Zeichnungen«, natürlich. Und es ist was dran: Die Präzision und Genauigkeit, das Hervorheben der charakteristischen Merkmale – nirgendwo gelingt dies besser als in einer Zeichnung.



90 Jahre und wieder frisch

Zum Geburtstag präsentiert sich der Longseller jetzt in frischem Gewand und wartet mit aktualisiertem Inhalt auf. Zusätzlich ist der Band mit der preisgekrönten Bestimmungs-App »Flora Incognita« verknüpft, sodass man die mehr als 870 Blütenpflanzen mitsamt ihren detailgetreuen Illustrationen aus dem Buch auch unterwegs immer dabei hat.

Fragen zu

»Was blüht denn da?«

Birgitta Barlet, Verlagsleiterin Kosmos Buch, und Claudia Salata, Redakteurin Natur bei Kosmos, ordnen den Erfolg des Buches ein.

Warum ist dieses Naturführer seit fast 100 Jahren so erfolgreich?

BB: In Schlagworten heruntergebrochen sind das: Konzept, Titelformulierung, ständige Erneuerung. Pflanzen bestimmen nach Blütenfarbe, das war 1935 revolutionär: der Verzicht auf den wissenschaftlichen Zugang, stattdessen ein ganz einfacher – orientiert an dem, was man als Erstes wahrnimmt.

Dies war eine echte Innovation, die vor allem unter Biologen nicht unumstritten war! Aber der Erfolg gab Kosmos recht. Einfach, nahbar, bedürfnisorientiert ist auch die Titelformulierung »Was blüht denn da?«, die zu einem Markenzeichen der Kosmos Naturführer geworden ist.

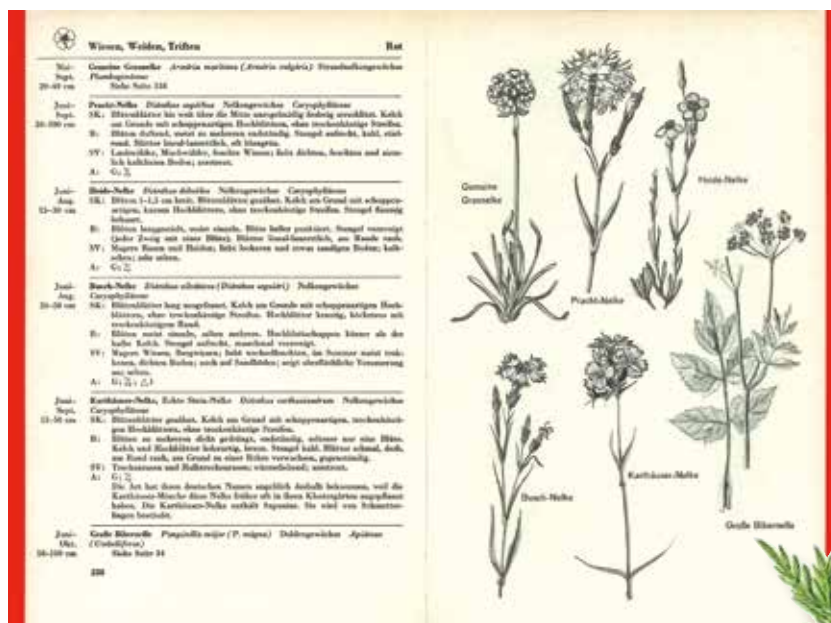
Eine Konstante seit vielen Jahrzehnten: die wunderbaren, naturgetreuen Illustrationen von Marianne Golte-Bechtle. Sie sind das Gesicht dieses

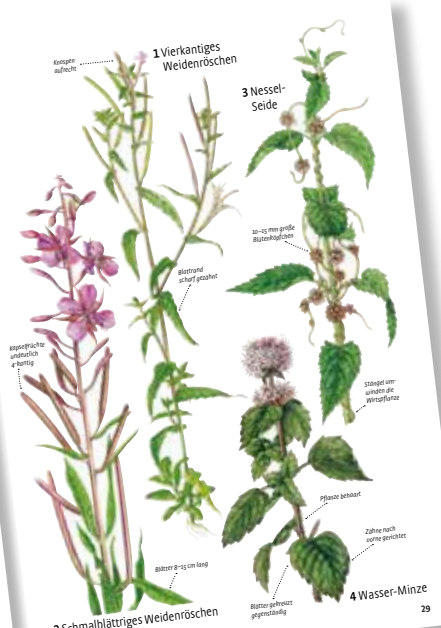
»Pflanzen bestimmen nach Blütenfarbe, das war 1935 revolutionär«

Buchs. Man sieht das Herzblut, die Begeisterung und auch die Detailversessenheit, die sie in jede einzelne Abbildung gelegt hat. Ohne sie wäre »Was blüht denn da?« nicht das, was es heute ist: der mit Abstand meistverkaufte Bestimmungsführer, der inzwischen sogar in einer chinesischen Ausgabe erhältlich ist.

CS: In den 1990ern habe ich Biologie studiert und das Buch geschenkt bekommen. Was für eine Hilfe als Botanik-Einsteiger, sich nicht allein durch die manchmal komplizierten Schlüssel quälen zu müssen, sondern die Pflanzen direkt mit den wunderbaren Illustrationen vergleichen zu können. Das Buch hat so unglaublich viel dabei geholfen, sich ein Bild – im wahrsten Sinne – von der Pflanzenwelt zu machen. Auch wenn man das gegenüber den Professoren besser nicht zugeben hat.

Heute bin ich als Redakteurin für das Buch verantwortlich, das mich eigentlich schon mein ganzes Leben lang begleitet hat – und darauf





bin ich stolz. Nun habe ich es in der Hand, es zusammen mit den Autorinnen und Autoren kontinuierlich weiter zu optimieren und es für die Leserinnen und Leser attraktiv zu machen. Gar nicht so einfach, in einer zunehmend digitalisierten Welt. Aber durch die Kooperation mit der Pflanzenbestimmungs-App Flora Incognita (seit 2021) und mit der extra für das Jubiläum entwickelten Quiz-App gelingt es, diesen Klassiker up to date zu halten.

Warum braucht man in Zeiten von Bestimmungs-Apps überhaupt noch einen gezeichneten Naturführer?

CS: Zum einen zeigt die Zeichnung die Merkmale in ihrer Idealform und nichts, das vom Wesentlichen ablenkt, z. B. Gras oder die Umgebung. Zum anderen bietet das Buch die Möglichkeit, ähnliche Pflanzen schnell miteinander zu vergleichen. Unsere Seiten sind so aufgebaut, dass ähnliche Arten auch auf einer Seite zu sehen sind. Mithilfe dieser Darstellung versteht der Leser überhaupt erst, dass Pflanzen in Familien eingeteilt sind, die sich untereinander ähnlich sehen.

Dieter Buck

Quelle: Kosmos Verlag

Abbildungen: © M. Golte-Bechtle/Kosmos

Margot Spohn: Was blüht denn da – Das Original. 496 Seiten, 2065 Farb-Illustrationen, 112 SW-Illustrationen, Paperback, Breitklappenbroschur. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, 2025. ISBN 978-3-440-18088-4. 22 €

VERLOSUNG

Der Kosmos Verlag hat für Schwaben Alpin-Leser*innen zwei Exemplare zur Verlosung bereit gestellt.

Wer eines davon gewinnen will, wendet sich bitte unter dem **Stichwort »Was blüht denn da«** an die E-Mail-Adresse: marketing@alpenverein-schwaben.de. Teilnahmeberechtigt sind alle, die zum Zeitpunkt der Teilnahme volljährig sind.

Teilnahmeschluss ist am 30.6.2025

Die Gewinner*innen werden nach Teilnahmeschluss des Gewinnspiels per Losverfahren ermittelt und anschließend via Mail über den Gewinn informiert.

Der Gewinn ist nicht auf Dritte übertragbar. Eine Barauszahlung des Gewinns ist ausgeschlossen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter*innen der Sektion Schwaben sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Ein Jahr im Zeichen der Gletscher

2025 ist das Internationale Jahr für den Erhalt der Gletscher, die in Mitteleuropa besonders schnell abschmelzen. Anlässlich des ersten Welt-Gletscher-Tags am 21. März forderten Organisationen aus den Alpen mit einem Manifest mehr Gletscherschutz.

▲ Schmelzende Eisriesen: Die Vereinten Nationen und die Weltwetterorganisation rufen 2025 zum Erhalt der Gletscher auf.
© Deutscher Alpenverein e.V.

Weltweit schmelzen die Gletscher aufgrund der steigenden Temperaturen durch die Klimakrise immer schneller ab. In den Polarregionen haben sie bereits zwei Prozent ihrer riesigen Masse verloren. Die Vereinten Nationen (UN) und die Weltwetterorganisation (WMO) haben daher 2025 zum Internationalen Jahr für den Erhalt der Gletscher erklärt. Das Verschwinden der Gletscher hat in vielen Gebieten der Erde gravierende Folgen für die Bevölkerung: Steigende Meeresspiegel, fehlendes Süßwasser und ein erhöhtes Katastrophenrisiko. Die UN und die WMO fordern daher ehrgeizige Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgaskonzentrationen sowie den Ausbau der wissenschaftlichen Überwachung von Gletschern. So könnten betroffene Regionen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel entwickeln.

Manifest für den Gletscherschutz

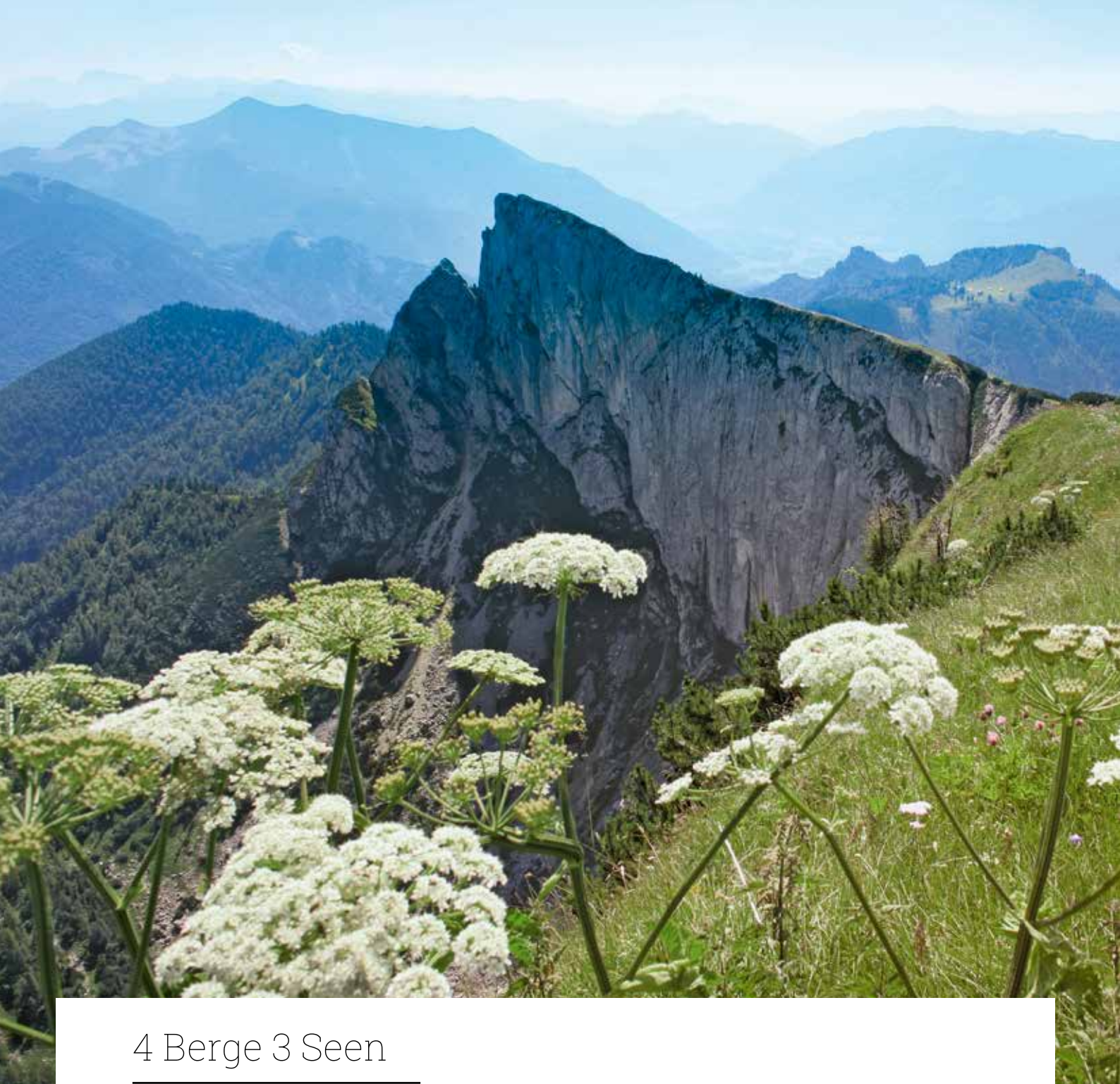
Die Alpengletscher schmelzen besonders schnell und werden bis zum Ende des Jahrhunderts größtenteils verschwinden. Seit dem Jahr 2000 haben

sie bereits knapp 40 Prozent ihrer Eismasse verloren. So ist etwa Österreichs größter Gletscher alleine zwischen 2022 und 2023 um rund 203 Meter zurückgegangen – ein neuer Rekordwert. Ein Manifest für die Gletscher und den damit verbundenen Ressourcen haben der Italienische Alpenverein, das Italienische Glaziologische Komitee, CIPRA Italien, der Europäische Bergsteigerverband EUMA und Legambiente am 20. März 2025 in Mailand vorgestellt. Darin rufen sie die Europäische Union zum Handeln auf. Der für Ende 2026 geplante Zustandsbericht der Alpenkonvention widmet sich ebenfalls den Gletschern.

Die CIPRA veröffentlicht im Juni 2025 ein Themenheft mit dem Titel «Nach dem Gletscher – wie passen sich Natur und Mensch an?». Es kann kostenfrei unter www.cipra.org/szeneAlpen bestellt werden.

Text: Michael Gams, CIPRA International

QUELLE MIT WEITERFÜHRENDEN INFORMATIONEN:
www.cipra.org/de/news/ein-jahr-im-zeichen-der-gletscher



4 Berge 3 Seen

Im Zentrum des Salzkammerguts

Wenn es einen Beginn des Wortes »Sommerfrische«, ja der ganzen Sache an sich, gibt, so liegt er mit Sicherheit im »camergut des Saltz«. Hier »urlaubte« das österreichische Kaiserpaar, anfangs mit »Sisi«, am Schluss Kaiser Franz Joseph alleine, bis er es ab Beginn des Ersten Weltkriegs nicht mehr aufsuchte.



Die Hoheiten zogen natürlich ihren Hofstaat und jede Menge »Adabeis« mit sich, sodass sich das Hofleben im Sommer hier und nicht in Wien abspielte. Und wer schon mal im Salzkammergut war, der weiß, was den hohen Herrschaften so gut gefiel: Der Zusammenklang von herrlicher Natur mit Kultur (und nicht zu vergessen, die vom Kaiser so geliebten Jagdmöglichkeiten), und heute zählen noch die Wandermöglichkeiten von einfach bis zu alpin mit als Anziehungspunkt dazu.

Berge und Seen

Vor einigen Jahren haben die Fuschlseeregion, Wolfgangsee und Mondsee-Irrsee eine neue Wanderattraktion ins Leben gerufen, die mittlerweile jede Menge Liebhaber gefunden hat: »4 Berge 3 Seen« nennt sich eine Mehrtageswanderung, die Fuschl-, Wolfgang- und Mondsee miteinander verbindet und die Wanderer auf die Gipfel von Zwölferhorn, Schafberg, Almkogel und Schober führt.

Ich habe nur einzelne Teile der Gesamtwanderung unternommen, aber noch eine andere Variante eingebaut: Anstatt den offiziellen Weg zu nehmen und vom Fuschlsee aus auf das Zwölferhorn und von St. Wolfgang aus auf den legendären Schafberg zu steigen, habe ich mich für eine andere Möglichkeit entschieden: Ich bin jeweils mit der Bahn – auf den Schafberg natürlich stilgerecht mit dem historischen Zahnradbähnchen – hinaufgefahren und hinab gewandert.

Über das Zwölferhorn

Zuerst zog es mich aber auf das Zwölferhorn hoch über St. Gilgen. Von Fuschl am See fuhr ich dazu mit dem Bus nach St. Gilgen, dann mit der Kabinenbahn hinauf zum Gipfel. Von der Bergstation aus mussten natürlich zuerst Aussichtsplattform und Gipfelkreuz bestiegen werden. Hier sieht man wunderbare 360 Grad rundum, einschließlich des Dachsteingletschers, Wolfgang- und Mondsee; hinter Letzterem erblickt man den kleinen Irrsee.

Heimwärts ging es nun bergab und bergab und bergab. Zuerst in Richtung Elferstein, dann geradeaus in der Falllinie auf einem steilen Steig. Für das folgende Wegstück zur Sausteigalm gibt es eine steile und eine gemütlichere Variante. Der Tag war schon morgens

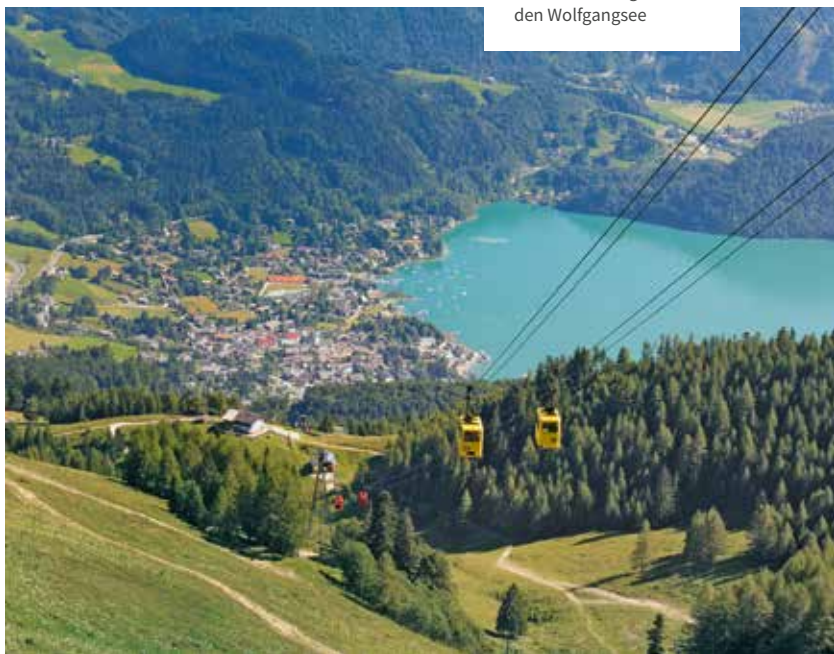
Das Zwölferhorn für Kinder

Wer jedoch nur das Zwölferhorn besuchen will und Kinder dabei hat: Für diese gibt es den interessanten Erlebnispfad »Zwölfer Runde« mit zwölf Erlebnis- und Mitmachstationen zur Natur und einem Geschenk hinterher.

▼ Durch die Wälder der Seenregion



▼ Blick vom Zwölferhorn auf St. Gilgen und den Wolfgangsee





◀ Vom Zwölferhorn geht es mit herrlicher Sicht bergab.

ging es zurück nach Fuschl am See, wo sich das Fuschlseebad zur finalen Abkühlung anbot.

Zur Falkensteinkapelle – unterwegs auf dem Weg der Wallfahrer

Auch dieser Weg gehört zur Mehrtageswanderung, ich unternahm ihn als reine Genuss-tour. Kurz nach dem Start in Fürberg hat man die Möglichkeit, zwei interessante Abstecher zum Ochsenkreuzblick und zum Hochzeitskreuz zu machen. Das auf einem Inselchen stehende Ochsenkreuz erinnert an einen Ochsen, der bei einem Schiffsunglück den Metzger, der ihn eigentlich schlachten sollte, mit dem Schwanz ans rettende Ufer zog (und dafür zur Belohnung sein Ochsenleben weiter genießen durfte), das Hochzeitskreuz wurde 1609 zum Gedenken an eine übermütige Hochzeitsgesellschaft errichtet, die aufs Eis ging, tanzte und einbrach.

Danach ging es aber mit der »richtigen« Wanderung los. Jetzt stieg es erst langsam, dann aber knackig an. Ich begann zu schwitzen – so viele Sünden sind mir doch gar nicht im Kopf... Bei einer Kapelle lag ein großer Haufen Steine: Frühere Pilger mit einem großen Sündenkonto haben diese weiter zur Falkensteinkapelle geschleppt. Böse Zungen behaupteten aber, dass die Wirte und Bauherren in St. Wolfgang dankbar dafür waren, dass sie dadurch ihr Baumaterial bequem von der Kapelle holen konnten. Weiter ging es mit einem Mix aus bergauf und eben, dann war die Falkensteinkapelle erreicht.

Steine habe ich vor der Kapelle keine liegen gesehen. Die heutige Menschheit scheint doch braver zu sein als ihre Vorfahren. Bald ging es wieder steil hinab. Die Menschen aus St. Wolfgang hatten wohl ebenso schwere Sünden abzutragen wie die aus Richtung St. Gilgen. Nach dem Wald erwartete mich – fast wie eine Erlösung – ein Bild von seltener Lieblichkeit: Mit einem Schlag lag das Talbecken mit dem Wolfgangsee und der herrlichen Bergumrahmung vor mir. Bald war auch der neue, architektonisch mutig erbaute Talbahnhof der Schafbergbahn erreicht. Wer will, besichtigt die alten Lokomotiven, spaziert ins Zentrum von St. Wolfgang, besichtigt die Wallfahrtskirche mit ihrem riesigen

Pacheraltar und den sonstigen Kunstschätzen und genießt für den Rest des Tages andere Attraktionen. Zurück fuhr ich wieder mit dem Schiff.

St. Wolfgang: Auf den Schafberg – wohin denn sonst?

Am nächsten Tag stand als weiteres Ziel der Mehrtageswanderung der berühmte Schafberg auf dem Programm, für mich wieder in der umgedrehten Richtung, also bergab. Von St. Gilgen setzte ich mit der Wolfgangseeschiffahrt noch einmal nach Fürberg über, dann nahm ich erneut den historischen Pilgerweg über die Falkensteinkapelle nach St. Wolfgang.

Eigentlich müsste man von dort aus zu Fuß auf den Gipfel steigen. Ich hatte aber wieder meine eigene Variante: Nicht schweißtreibend hinaufsteigen, sondern mit der legendären Schafberg-



▲ Das Hotel Schafbergspitze wurde wagemutig auf einem wilden Aussichtsbalkon erbaut.

überaus sonnig und heiß, deshalb musste die trotz fast nur Bergab-Strecke ausgedörrte Kehle befeuchtet werden. So kam die Alm mit ihrer Gaststätte gerade recht.

Die nächste Labstation, die aussichtsreiche Lärchenhütte, konnte ich dann getrost rechts liegen lassen. Danach führte der Weg durch den Wald und über Kühleiten und Unterellmau zur historischen Rumingmühle, eine alte Getreidemühle von 1872 mit einer Kneippanlage. Vorbei an einem Kräutergarten



▼ Hinter dem Wolfgangsee erblickt man die »Blaue Mauer« der Salzkammergutberge.

bahn hochfahren, und dann auf den Spuren des »4 Berge 3 Seen«-Weges wieder hinunterwandern. Bei der offiziellen Variante übernachtet man auf dem Gipfel im Hotel Schafbergspitze, was ein absolutes Highlight ist – aber anderen ist dies ja auch nicht verboten...

Schon früh beschrieben: der Schafberggipfel

Mit laut stampfenden Geräuschen ging es also hinauf zur Bergstation. Hier genießt man zuerst den Blick zum Wolfgangsee, dann steigt man noch etwas höher zum Hotel und zum Gipfel. Hier hat man einen 360-Grad-Blick auf die umliegende Bergwelt mit insgesamt 14 Seen. Schon sehr früh wusste man darum, schrieb doch bereits 1846 Adolph Schaubach zum Schafberg: »Er bietet wohl die schönste Aussicht in den Deutschen Alpen.« 1883, rund vierzig Jahre später, meinte der Reiseschriftsteller Josef Rabl »Der Schafberg wird der Rigi Österreichs genannt, ist jedoch, nach Ansicht Vieler, dem berühmten Schweizerberge in der Pracht der Aussicht und der Fülle des Gebotenen bedeutend überlegen. Schaubach bezeichnet ihn als den schönsten Aussichtspunkt der deutschen Alpen. Die Rundschau ist vor Allem weniger grossartig als schön und malerisch.« Und auch im letzten Jahrhundert schwärmten Schriftsteller vom Schafberg, so zum Beispiel Franz Karl Ginzkey 1934 mit diesen Worten: »Schon während der Fahrt entschleierte sich die Landschaft von Minute zu Minute und wird immer großartiger und vielfältiger, um zuletzt, in der Nähe des Gipfels,



▼ Blick vom Schafberggipfel auf den Mondsee



INFO

Tourismusverband Fuschlseeregion, www.fuschlseeregion.com

Unterkunft: Hotel Restaurant Stefanihof, www.stefanihof.at

Mehrtageswanderweg 4 Berge 3 Seen: <http://4berge3seen.at>

Karte: Salzburg und Umgebung, Kompass 017, 1:25 000

Literatur: Dieter Buck: Wanderungen und Bergtouren im nördlichen Salzkammergut. Verlag Plenk. ISBN 978-3-940141-53-8

ein fast unwahrscheinlich reiches Stück verklärte Welt den erstaunten Blicken darzubieten. Aus einem Chaos kaum übersehbarer Berggipfel blitzen nicht weniger als 14 blaue Seespiegel hervor. Dem geisterhaften Grüßen der romantisch zerklüfteten Kalkwände eint sich das tiefsatte Grün der Wälder, das sonnige Leuchten der Matten.«

Danach machte ich mich auf den Rückweg, nun per pedes. Er ist stellenweise auch recht steil, aber gefahrlos. Über die Hütten der Schafbergalm erreichte ich die ersten Häuser von St. Wolfgang. Hier kann man noch einen Abstecher zur für ihre Forellen berühmten Hupfmühle und den Dittelbachwasserfällen machen. Etwas tiefer liegt der Talbahnhof.

Blick übers Land

Eine weitere Etappe des »4 Berge 3 Seen«-Wegs führt auch über den Schober bzw. die Ruine Wartenfels. Der Schober ist wegen einer steilen und ausgesetzten Passage geübten Bergsteigern vorbehalten. »Normale« Wanderer verzichten auf den Gipfel und kommen dadurch von der Ruine ebenfalls in den Genuss der Aussicht. Für mich war dies dann das Ende des aussichtsreichen Weitwanderwegs im Salzkammergut.

Dieter Buck

◀ Die Tour führte einst Pilger, heute Touristen, vorbei an der Falkensteinkapelle.



HÜTTENINFOS

Hütteninfos

AB OKTOBER 2025: Sanierung der Schwarzwasserhütte

Unsere Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal hat eine lange

Geschichte: Erbaut zwischen 1914 und 1920, erhielt sie 1939 ein zusätzliches Schlafhaus. Eine umfassende Sanierung fand von 1989 bis 1991 statt, und 2004 wurde die Hütte ans Stromnetz angeschlossen sowie mit einer Abwasserleitung ins Tal versehen.

Heute bietet die Hütte 33 Matratzenlager, 24 Mehrbett- und 18 Zweibettzimmer. Sie wird derzeit von Tine und Dominik Müller bewirtschaftet und ist seit jeher ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen, Ski- und Schneeschuhtouren.

Doch die Jahre sind nicht spurlos an der Hütte vorbeigegangen. Analysen zeigten den schlechten Gesamtzustand des Hauptgebäudes. Hinzu kamen veränderte gesetzliche Anforderungen, die mit einer Sanierung nicht oder nur sehr aufwändig zu lösen gewesen wären. Deshalb wurde 2019 beschlossen, die Hütte umfassend umzubauen bzw. teilweise neu zu errichten. Nach einigen Verzögerungen durch teils

langwierige Vertragsverhandlungen befinden sich die letzten Schritte der Planung und Vertragsgestaltung in der finalen Phase.

Der große Wandel beginnt im Herbst dieses Jahres. Schon während der Sommersaison wird eine Bauseilbahn errichtet, bevor dann im Oktober und November das bestehende Hauptgebäude abgerissen wird

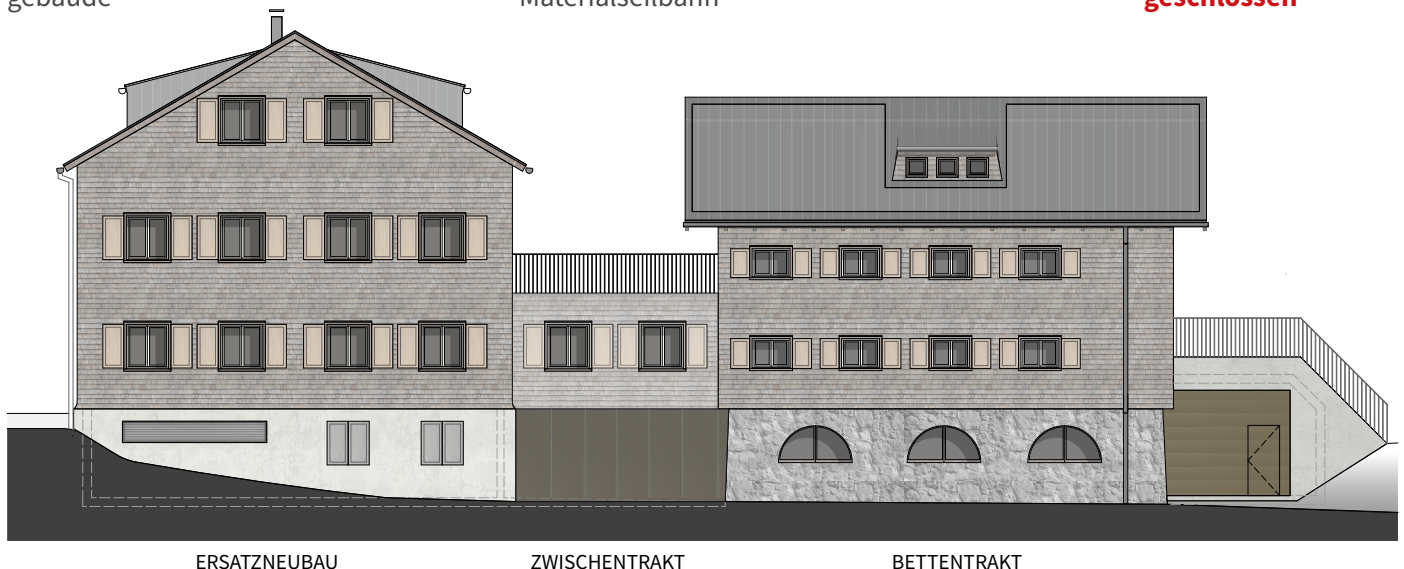
Sobald sich der Winter 2026 zurückzieht und erste Bautätigkeiten möglich sind, startet der Teilneu-

Unterstütze uns bei
der Sanierung!

Auch wenn du nur einen oder wenige Euro hast, sind wir dankbar für deine Hilfe – Spendenquittung inklusive. Weitere Infos: alpenvereinschwaben.de/schwarzwasserhuette

DER ZEITPLAN

Herbst 2025:	Winter 2025/26:	Frühjahr bis Herbst 2026:	Sommer 2026:	Winter 2026/27:
Abriss Bestandsgebäude	Hütte geschlossen	Neubau Hauptgebäude + Materialeilbahn	Hütte geschlossen	Hütte vrsl. geschlossen



START IN DIE SOMMERSAISON

Hüttenöffnungen 2025

HALLERANGERHAUS 5.6.–11.10.

JAMTALHÜTTE 21.6.–5.10.

SCHWARZWASSERHÜTTE 23.5.–vrsl. 11.10.

STUTTGARTER HÜTTE 13.6.–19.9.

SUDETENDEUTSCHE HÜTTE 19.6.–13.9.

bau und die gleichzeitige Sanierung des Bettenhauses der Hütte. Geplant ist auch eine neue Materialseilbahn, die direkt in das Untergeschoss der Hütte mündet. Bis Herbst 2026 sollen die Bautätigkeiten am und im Gebäude und der Seilbahn abgeschlossen sein.

Im Frühjahr 2027 folgen dann die letzten Arbeiten, wie die Renaturierung der Umgebung. Zur Sommersaison 2027 kann dann der Hüttenbetrieb wieder aufgenommen werden – mit einem neuen Pächter oder einer neuen Pächterin.

Wir freuen uns auf die Zukunft der Schwarzwasserhütte und halten euch hier in Schwaben Alpin sowie auf unserer Webseite über die Fortschritte auf dem Laufenden!

Frühjahr 2027:	Sommer 2027:
Renaturierungs- maßnahmen	Wiedereröffnung



BETTENTRAKT
BESTAND

ZWISCHENTRAKT
EINFAHRT SEILBAHN



Schwarz- polentaknödel (Schwarzplentene* Knödel)

FÜR 4 PERSONEN, ETWA 8 KNÖDEL

ZUTATEN

- 120 g Knödelbrot
- 80 g Lauchzwiebeln, in feine Würfel geschnitten
- 1 Knoblauchzehe, gehackt oder gepresst
- 100 g Speck, gewürfelt
- 50 g Butter
- 100 ml Milch oder Wasser
- 2 Eier
- 1 EL Petersilie, fein gehackt
- 100 g Schwarzpolentamehl
(grobes Buchweizenmehl)
- Salz

ZUBEREITUNG

1. Schneide das Brot in kleine Würfel.
2. Dünste die Lauchzwiebeln, den Knoblauch und den Speck in Butter und gib das Brot dazu.
3. Gib die Milch, die Eier, die Petersilie, das Schwarzpolentamehl und Salz zum Brot und vermenge alles gut miteinander.
4. Stelle die Knödelmasse zugedeckt 30 min kühl.
5. Forme die Knödel und lass sie 30 min halb zugedeckt in kochendem Salzwasser sieden.

MEIN TIPP

Arbeite in die Mitte der Knödel ein Stück gut schmelzenden Käse ein, je nach Geschmack, z. B. Bergkäse, damit sie schön saftig werden. Zusätzlich empfehle ich, sie mit brauner Butter, Parmesan und Kräutern zu servieren.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Ulrike Hüttner-Fischer

*so sagt man in Südtirol zu Buchweizenmehl

Die großen Herausforderungen unserer Berghütten



Michael Bubeck und Andreas Wörner managen die sektions-eigenen Hütten von der Alb bis zu den Hohen Tauern. Warum ihr Job ein hohes Maß an Flexibilität erfordert, erfahrt ihr in unserem aktuellen Interview. Wobei gleich vorweggenommen werden soll, dass Michael Bubeck die Sektion in hauptamtlicher Funktion zum Jahresende 2024 verlassen hat. Als ehrenamtlicher Trainer wird er unseren Hütten auch weiterhin den ein oder anderen Besuch abstatten.

Schwaben Alpin: Die 355 Sektionen des Deutschen Alpenvereins betreiben insgesamt 325 Hütten, neun davon dürft ihr verwalten. Das hört sich nach jeder Menge Arbeit an.

Andreas und Michael (A/M): Langweilig wird uns definitiv nicht. An den Zahlen sieht man bereits, dass wir als Sektion Schwaben überdurchschnittlich viele Hütten betreiben. Jede einzelne Hütte hat dabei ihre eigenen Spezifikationen und Herausforderungen. Pauschale Lösungen gibt es so gut wie nicht. Jede Hütte benötigt individuelle Fürsorge. Unsere Hütten sind allesamt sehr unterschiedlich. Nicht nur hinsichtlich des jeweiligen Standortes – von den Selbstversorgerhäusern auf der Schwäbischen Alb bis hin zu den bewirtschafteten Hütten etwa in den Hohen Tauern –, sondern auch hinsichtlich der Größe, der Zustiege, der Ausstattung und der Saisonzeiten. Grundsätzlich ist das gut, weil wir so in allen Bereichen vertreten sind. Wir können viele unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse bedienen. Durch die unterschiedlichen Hüttenkonzeptionen sammeln wir viel Erfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Nehmen wir als Beispiel mal die Sudetendeutsche Hütte auf 2650 Metern in den Hohen Tauern. Welche Aufgaben und Herausforderungen bringt unsere höchstgelegene Hütte mit sich?

A/M: Du sagst es schon: Die Höhe an sich ist eine der Herausforderungen. Es gibt keinen Fahrweg und keine Materialseilbahn, die Versorgung und auch die Materialbereitstellung laufen größtenteils über Helikopter – und natürlich zu Fuß. Zum Glück haben wir trotz ihrer Höhenlage noch keine Probleme mit brüchigem Fels aufgrund des schwindenden Permafrostes. Trotz zurückgehender Gletscher ist dort das Gebiet stabil und die Hütte steht auf einem guten Fundament. Doch auch den Energieverbrauch haben wir im Blick. Gerade bei schmelzenden Gletschern und der damit verbundenen fehlenden Wasserversorgung ist es eine Notwendigkeit, Ressourcen einzusparen. Ein Großteil des Wasserverbrauchs geht nicht etwa auf die Waschräume und Duschen zurück, sondern an erster Stelle auf die Küche. Die ist unser größter Energiefresser. Daher lohnt es sich besonders, hier mit intelligenten Konzepten gegenzusteuern.

Und wie könnte so ein Konzept aussehen?

A/M: Nun, man muss sich fragen, welche Angebote ständig verfügbar sein müssen. Die Hüttenbetreiber sind bestrebt, ein möglichst vielfältiges Angebot an Speisen anzubieten. Man muss sich aber gut überlegen, welche Geschmäcker man bedienen möchte. Hier gilt es, Synergieeffekte in der Küchenlogistik gut zu nutzen und weitere Konsequenzen einzubeziehen: Eine größere Speisenauswahl bedeutet zudem auch mehr Lagerfläche und mehr Personal; und beides ist eher rar.

So einleuchtend eure Argumente sind, ist es nicht dennoch so, dass die Bergwanderer eine hohe oder vielleicht sogar überzogene Erwartung auch an die Verpflegung auf den Hütten haben?

A/M: Auch hier ist die Sudetendeutsche Hütte ein Sonderfall. Wer hinauf möchte, hat eine mehrstündige Bergwanderung vor sich. Deshalb gibt es dort auch kaum Tagesausflügler. Die Hütte ist kein klassischer Stützpunkt, zu welchem man nach einer Tages-tour zurückkehrt. Soll heißen: Die Besucher sind meist nur eine Nacht auf der Hütte. Das ist ein Vorteil, denn für einen Tag kann man auch mit weniger zurechtkommen: weniger Speisenauswahl, weniger warmes Duschwasser. Nicht umsonst ist eines der DAV-Hüttenmottos »Willkommen im einfachen Leben«.

Vielleicht könnt ihr uns anhand der Sudetendeutschen Hütte erläutern, welcher Aufwand in der Verwaltung liegt?

A/M: Nun, da gibt es einige Faktoren. Die Sudetendeutsche Hütte ist unsere entfernteste Hütte. Wenn es akute technische Probleme gibt, welche eine schnelle Hilfe erfordern, müssen wir auf Handwerker vor Ort zurückgreifen. Deshalb ist hier ein gutes Netzwerk vor Ort von besonderer Bedeutung.

Daneben ist die Sudetendeutsche Hütte eine eher kleine Hütte. Das sind mitunter auch die Gründe, wegen denen die Fluktuation an Hüttenpächtern größer ist. Die klassischen »Hüttenpächter-Dynastien« gibt es leider kaum mehr und auf abgelegenen und kleinen Hütten ist es noch einmal schwieriger, Pächterinnen bzw. Pächter zu finden. Dabei ist Kontinuität bei den Hüttenpächtern ein wertvolles Gut. Denn sie kennen sich mit den technischen Anlagen aus und wissen genau, was wann wie zu tun ist. So ein Hüttenbetrieb ist sehr komplex, auch und vor allem, was die Gebäudeunterhaltung an sich betrifft. Die Hütte muss jährlich winterfest gemacht werden. Wenn hier beispielsweise aus Unkenntnis Fehler passieren, kann es schnell teuer werden.

Und dann ist da noch das Wetter – ein nicht planbarer Faktor. Die Pläne für Helikoptereinsätze für

Materialtransporte müssen mit ausreichend Vorlaufzeit gemacht werden, die entsprechenden Leute müssen pünktlich vor Ort sein, etc. Wenn dann kurzfristig das Wetter umschlägt, muss man nochmal komplett neu planen. Das kann dann zu Verzögerungen und natürlich einem erheblichen Mehraufwand führen. Vieles kann man am heimischen Schreibtisch koordinieren und planen, doch die Berge haben ihre eigenen Regeln und das Wetter kann mit einem Mal alle Pläne aushebeln.

Ihr habt jetzt schon mehrfach die Kapazität der Hütten angesprochen. Ist eine höhere Kapazität nicht sowieso sinnvoll? Und diese stetig auszubauen, damit die Wirtschaftlichkeit gegeben ist und die Nachfrage in der Saison an Schlafplätzen auch bedient werden kann?

A/M: Ganz so einfach ist es nicht. Zum einen gibt es den Grundsatzbeschluss des DAV, dass keine weiteren Bettenkapazitäten geschaffen werden. Zum anderen muss die gesamte Infrastruktur im Einklang mit der Anzahl der Betten stehen. Eine reine Erhöhung der Anzahl an Betten wäre eher nutzlos, wenn der Gastraum nicht auch Platz für alle Gäste bieten würde und die Küche nicht auf eine höhere Gästekapazität ausgelegt wäre.

Darüber hinaus ist uns die Verhältnismäßigkeit zwischen Bergwanderern und Natur wichtig. Viele Orte sind zu regelrechten »Insta-Spots« geworden. Das dient niemandem. Oft fehlt diesen »Insta-Berggehern« die Verbundenheit zu den Alpen. Vielen ist das schnelle Foto zur Selbstdarstellung in den sozialen Medien wichtiger als das Berggehen an sich.

Die Sektion Schwaben hat noch weitere Hütten, beispielsweise die Jamtalhütte. Hier ist mit dem Pachtende der Familie Lorenz eine echte Hüttenpächter-Dynastie jüngst zu Ende gegangen. Was zeichnet die Jamtalhütte aus?

A/M: Die Jamtalhütte ist leichter erreichbar, hat eine hohe Bettenkapazität und ist gebäudetechnisch auf einem guten Standard ohne Sanierungsstau. Dem liegt jedoch ein trauriges Ereignis der Vergangenheit zu Grunde. Vor 25 Jahren beschädigte eine Lawine die Jamtalhütte massiv. Sie wurde in Rekordzeit umfangreich und lawinensicher

▼ Vorbereitende Arbeiten für eine PV-Anlage auf dem Dach der Sudetendeutschen Hütte



»PAUSCHALE
LÖSUNGEN
GIBT ES SO GUT
WIE NICHT. JEDE
HÜTTE BENÖTIGT
INDIVIDUELLE
FÜRSORGE.«



▲ Zusägen der Trägerkonstruktion für die PV-Anlage auf der Sudetendeutschen Hütte

erneuert und dabei technisch auf den aktuellen Stand gebracht. Dennoch zeigt dieser Standort, wie unberechenbar die Natur ist. 2023 kam es zu einem Bergsturz am Fluchthorn. Gesteinsmassen donnerten ins Tal und ein Sturzbach ging nur knapp an der Hütte vorbei. Der Hütte ist zum Glück nichts passiert, doch sind die Wege betroffen. Naturkatastrophen gab es immer, bedenklich sind jedoch die immer kürzer werdenden Abstände dieser Ereignisse.

Wie greift euer Tätigkeitsbereich der Hüttenverwaltung in andere Bereiche über?

A/M: Nun, da sind hauptsächlich die Arbeitsgebiete der jeweiligen Hütte zu nennen. Es gibt Wegewarte und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die sich um die Pflege der Wege kümmern. Wir sind dankbar, dass es nach wie vor zahlreiche ehrenamtlich Aktive gibt. Doch längst können wir die anfallenden Arbeiten nicht mehr alleine durch das Ehrenamt decken. Zum einen geht die Anzahl der ehrenamtlich Aktiven zurück, zum anderen ist ihre Zusammensetzung heute eine etwas andere. Früher hatten wir viele Handwerker unter den Ehrenamtlichen. Diese benötigten keine lange Einweisung bei kleineren Reparaturen. Heute sind es oftmals Menschen ohne handwerklichen Hintergrund, die sich ehrenamtlich engagieren. Da ist eine konkrete Anweisung vor Ort meist nötig. Ebenso werden Verordnungen und Vorschriften zuneh-

mend strenger ausgelegt. Viele Arbeiten dürfen nicht mehr von Nicht-Fachkräften ausgeführt werden. Das macht vieles kompliziert, langsam und teuer.

Das klingt ein bisschen danach, als sei es möglicherweise gar nicht mehr erstrebenswert, als Sektion eine Hütte zu besitzen und zu verwalten?

A/M: Oh doch, die Hütten zu betreiben ist eine Kernmotivation des DAV. Zum Glück. Aber ja, aus den reinen Schutzhütten, die einfach erbaut und erhalten wurden, ist ein komplexes System mit sehr vielen Abhängigkeiten und Vorschriften geworden. Hinzu

»Wenn man sich überlegt, dass mancherorts ernsthaft darüber nachgedacht wird, eine Kurtaxe von Bergwanderern zu erheben, die auf Hütten nächtigen, kann man nur den Kopf schütteln. Kommunen verschulden sich durch den Bau von absolut überdimensionierten Bergbahnen und wollen dann die Löcher in den Gemeindekassen mit Kurtaxen bei Hüttenübernachtungen stopfen. Das ist schon eine verkehrte Welt, auf die wir da zusteuern.«

Andreas Wörner

kommen die zahlreichen Interessenskonflikte zwischen Grundbesitzern, Tourismusverbänden und dem DAV.

Und welche Zeit fordert euch im Jahresablauf am meisten?

A/M: Naja, die Aufgaben, Herausforderungen und zu lösende Probleme kommen nicht dosiert. Wir hatten ja vorher schon erwähnt, dass vieles nicht wirklich hundertprozentig planbar ist. Aber natürlich ist die Zeit im Frühsommer, wenn die Hüttensaison beginnt, besonders beanspruchend. Dann muss in sehr kurzer Zeit sehr Vieles organisiert und bewerkstelligt werden.

Trotz der ganzen Arbeit und all den Herausforderungen – was treibt euch beide an, jeden Tag mit vollem Einsatz für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Hütten da zu sein?

A/M: Allem voran die vielen positiven Rückmeldungen der Gäste. Und natürlich die Übernachtungszahlen. Die Auslastung unserer Hütten ist durchweg gut. Daneben ist es schön, in Kontakt mit den Pächtern zu stehen – am besten persönlich vor Ort. Als Bergfreunde schätzen wir solche »Außendienste«. Unser Anspruch ist es, mindestens einmal pro Saison jede unserer Hütten zu besuchen, um zu sehen, was dort oben los ist und wo möglicherweise Handlungsbedarf besteht. Man kann die Lage besser einschätzen, wenn man selbst vor Ort und mittendrin ist.

Interview: Susanne Häbe

Fotos: Sektion Schwaben

▼ Ausbesserungsarbeiten an der Stromleitung bei der Stuttgarter Hütte



Uracher Alb · 756 m ❄️

Werkmannhaus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhegehen, Langlaufen
werkmannhaus.de

Lenninger Alb · 800 m ❄️

Harpprechthaus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhegehen, Langlaufen
harpprechthaus.com

Lenninger Alb · 800 m ❄️

Gedächtnishütte

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhegehen, Langlaufen
gedaechtnishuette.de

Berghütten für dein Abenteuer

Allgäuer Alpen · 1620 m ❄️

Schwarzwasser- hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Schneeschuhegehen, Skitouren
schwarzwasserhuette.de

Hohe Tauern · 2650 m

Sudetendeutsche Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern
sudetendeutschehuette.de

Rätikon · 1198 m ❄️

Schwaben- haus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Biken,
Schneeschuhegehen,
Skitouren
schwabenhaus.at

Silveretta · 2165 m ❄️

Jamtal- hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern, Skitouren
Schneeschuhegehen
jamtalhuette.at

Lechtaler Alpen · 2310 m

Stuttgarter Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern
stuttgarterhuette.de

Karwendel · 1768 m

Halleranger- haus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern
hallerangerhaus.at

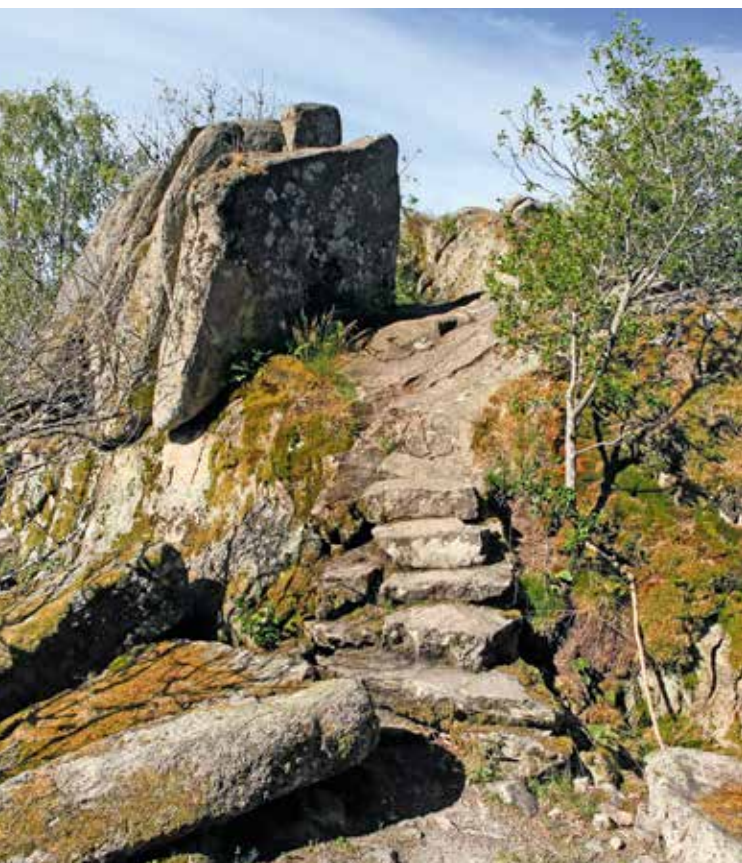
Ausführliche Infos zu den Hütten findet ihr auf alpenverein-schwaben.de/huetten.
Reservierungen und Anfragen bitte direkt über die entsprechende Hüttenwebseite.
Wir wünschen euch tolle Bergerlebnisse auf den Hütten der Sektion Schwaben.



Auf der Murgtaler Felsenrunde

Von Reichental zu Aussichtsfelsen

Eines der größten und schönsten Täler im Schwarzwald ist das Murgtal, das unter anderem für die mächtigen Felsbrocken im Bachbett berühmt ist. Wir aber können unterwegs einige hervorragende Aussichtspunkte genießen.



Zuerst können wir uns am Parkplatz kurz vor Reichental (A/E) die mit überlebensgroßen Figuren versehene Ölberggruppe anschauen. Dann wandern wir in Richtung Ort, bis wir von dem Wanderzeichen blaue Raute in den links abgehenden Weg verwiesen werden. Später passieren wir im Wald das Schild Ruckgraben (380 m), nach dem uns das Zeichen der Gernsbacher Runde, die Rose, nach rechts verweist. Nun geht es in Serpentin hinauf zur Fatimakapelle (417 m) (1). Etwas weiter rechts davon bietet sich uns die erste Aussicht dieser Wanderung.

Von der Kapelle zum Felsenmeer

Danach halten wir uns an der Kapelle links in Richtung »Elsbethhütte«. Wir passieren das Schild Gernweg (420 m), danach wandern wir über eine Lichtung mit Heuhütten. Das Zeichen der Murgleiter weist uns nun hinauf zum querenden Gernweg (2), in den wir links einbiegen und dem wir bis zum nächsten Querweg folgen. Dann steigen wir nach dem Schild Fußwiesen (500 m) (3) auf dem nach links führenden Pfad aufwärts, als Richtung ist »Rockert 1,1 km« angegeben. Erst mäßig, dann steiler ansteigend bringt uns der Pfad bis zum Wanderschild Unter dem Dachstein (4) und einem breiten Forstweg. Ihm folgen wir nach rechts und erreichen eine Ansammlung von mächtigen Felsbrocken, die zu einem Hügel aufgetürmt sind und den Eindruck eines Felsenmeers erwecken. Nach einiger Zeit haben wir das Schild Dachstein (611 m) erreicht, wo unser Weg eigentlich geradeaus auf dem nach rechts ziehenden Weg weiterführt, wir aber zuerst nach links hinaus zu einem Aussichtspunkt (5) gehen, der uns einen schönen Blick ins Murgtal bietet.



Diese Wanderung ist erschienen in:

Dieter Buck: *Wanderparadies Schwarzwald. 50 grandiose Touren in National- und Naturparks*
224 Seiten, zahlreiche Fotos, Karten; GPS-Tracks zum Download, Paperback. J. Berg, München, 2025.
ISBN 978-3-86246-880-5; 22,99 Euro



Viel Aussicht und nochmal Felsen

Danach bringt uns der Weg zum Schild Rockert (633 m) (6). Unser weiterer Weg ist zwar mit der Richtung »Autighalde« angeschrieben, aber wir machen vorher einen kurzen Abstecher nach links. Kurz darauf halten wir uns mit verschiedenen Wanderzeichen auf einem Pfad links und erreichen gleich darauf auf der linken Seite ein kleines Felsmassiv, ebenfalls mit herrlicher Aussicht (7). Zurückgekehrt zum Schild Rockert wandern wir nach links weiter. Nach etwas Anstieg erreichen wir dann das Schild Aulighalde (660 m) (8). Dort halten wir uns rechts, kommen an den Schildern Haselgrund (639 m) und Flachland (640 m) vorbei und erreichen das erste Schild Alte Eichen (639 m) (9), gleich darauf sehen wir ein zweites Schild mit dieser Bezeichnung.

Wir wandern nun relativ eben rechts auf einem Pfad weiter und kommen zu einem großen Felsenmeer. Während man viele der romantisch bemoosten Felsbrocken verstreut im Wald liegen sieht, sind andere zu großen Haufen aufgetürmt. Danach geht es steil bergab, immer von riesigen Felsbrocken begleitet. Nach einem querenden Forstweg erreichen wir das Schild Hardbergweg (480 m) (10). Auch hier haben wir wieder eine schöne Aussicht, dieses Mal auf das von Bergen umrahmte Dorf Reichental. Nun orientieren wir uns links und folgen dem Weg bis zum bekannten Schild Gernweg (420 m) an der Lichtung mit den Heuhütten. Auf bekanntem Weg gehen wir nach links zur Fatimakapelle (1) und bei ihr nach rechts hinab zum Ausgangspunkt.

Geheimtipp

Wer nach der Wanderung noch Zeit hat oder einkehren möchte, sollte unbedingt Halt in Gernsbach machen. Die alte Murgschifferstadt besitzt einen überaus reizvollen Stadtkern, der seit 1983 als Gesamtanlage unter Denkmalschutz steht. In ihm findet man über 400 denkmalgeschützte Gebäude, darunter das prächtige Alte Rathaus mit einer wunderschönen Renaissancefassade. Etwas Besonderes ist auch der Katz'sche Garten, eine kleine Parkanlage mit einer Sammlung von Kunstdenkmälern von der Spätgotik über die Renaissance und den Barock bis zur Jugendstilzeit. Von Juni bis September sieht man in der ganzen Stadt Töpfe mit Callas.

Dieter Buck



FAKTEN

Schwierigkeit: Schwer

Länge: 8,4 km

Höhenunterschied: 320 Hm

Zeit: 2.40 Std.

Tourencharakter: Die Tour bringt zwar einiges an Anstieg mit sich, wir wandern aber vorwiegend auf festen Forstwegen und teilweise auf den ausgeschilderten Weitwanderwegen der Gernsbacher Runde und Murgleiter. An den Aussichtsfelsen sollte man vorsichtig sein, denn es geht teilweise steil hinab.

Karte: Wanderkarte W225 Baden-Baden, 1:25 000, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein e.V.

Ausgangspunkt: Gernsbach-Reichental, Parkplatz vor dem Ort an der L76b, GPS: 48.731851, 8.383818

Anreise

Auto: Auf der A5 bis Ausfahrt Rastatt Nord, dann auf der B462 über Gernsbach nach Hilpertsau. Danach auf der L76b zum Parkplatz vor Reichental.

Bus & Bahn: Bahn bis Karlsruhe, S-Bahn bis Gernsbach, dann Bus bis Reichenbach Rathaus. Info: efa-bw.de

Weitere Informationen: gernsbach.de



Karte: Heidi Schmalfuß/Bruckmann

Kurse & Touren der Sektion

Gemeinsam oben! Wandern, Klettern, Mountainbiken.

Hier ein Auszug unserer nächsten Aktivitäten.

Und alles auf alpenverein-schwaben.de

Hochtouren

Ab 3000 Metern Höhe und Bergtouren der Kategorie T5 kann euch alles unter die Füße kommen, was die Alpen zu bieten haben. Genau da setzen wir an und greifen alle Facetten des klassischen Bergsteigens auf – bis hin zu Gletscherseilschaften und Standplatzbau.

► alpenverein-schwaben.de/hochtouren

- 15.–21.06. Geführte Touren, Kröntenhütte, Uri
- 18.–22.06. Grundkurs, Silvretta
- 24.–29.06. Grundkurs, Silvretta
- 29.06.–04.07. Grundkurs, Silvretta
- 06.–12.07. Grundkurs, Pitztal
- 12.–14.07. Geführte Tour auf den Olperer
- 13.–16.07. Geführte Touren, Hohe Tauern
- 13.–19.07. Alpiner Basiskurs, Urner Alpen
- 14.–19.07. Spaghetti-Runde, Monte-Rosa-Massiv
- 18.–20.07. Geführte Tour auf die Weißkugel
- 19.–20.07. Geführte Tour zur Lisenser Fernerkogel
- 19.–20.07. Geführte Tour auf den Piz Buin
- 27.–29.07. Geführte Touren, Ötztaler Alpen
- 27.07.–01.08. Grundkurs, Silvretta
- 01.–05.08. Grundkurs, Silvretta
- 02.–03.08. Geführte Tour auf den Gsallkopf
- 02.–06.08. Grundkurs, Großglocknergebiet
- 02.–07.08. Grundkurs, Silvretta
- 08.–12.08. Grundkurs, Silvretta
- 10.–16.08. Geführte Tour, Silvretta-Runde
- 15.–17.08. Geführte Tour auf die Schneeglocke
- 15.–18.08. Geführte Touren, Ortlergebiet mit Cevedale
- 29.08.–01.09. Grundkurs, Stubaital
- 05.–08.09. Geführte Touren, Stubaital
- 12.–14.09. Geführte Tour auf den Habicht

Wanderungen

Ob im Mittel- oder Hochgebirge oder direkt vor der Haustür: Auf Wegen der Kategorien T1 bis T4 zeigen wir euch die schönsten Pfade und Routen und worauf es beim Wandern ankommt.

► alpenverein-schwaben.de/bergwandern

- 24.05. Tageswanderung, Schwäbische Alb
- 07.–09.06. Pfingstwandern, Tannheimer Berge
- 14.–15.06. Zweitages tour, Nagelfluhkette
- 15.06. Tageswanderung, Ostalbkreis
- 20.–22.06. Grundkurs, Kleinwalsertal
- 28.–29.06. Gipfelrunde im Kleinwalsertal
- 05.07. Tageswanderung, Nordschwarzwald
- 12.–13.07. Drei Schwestern, Rheintal
- 12.–14.07. Kleine Auszeit im Kanton Uri
- 18.–20.07. Grundkurs, Lechtaler Alpen
- 18.–22.07. Peter-Habeler-Runde, Zillertaler Alpen
- 26.–27.07. Zweitages tour, Nagelfluhkette
- 15.–16.08. Zweitages tour, Kleinwalsertal
- 15.–17.08. Gipfel mit Gletscherblick, Isenthal (Uri)
- 24.–30.08. Hüttentour, Allgäuer Hochalpen
- 11.–15.09. Inntaler Höhenweg

Entschleunigen

Einen Gang zurückschalten, ruhig atmen, achtsam im Hier und Jetzt sein. In kleinen Gruppen begehen wir stille Pfade, machen einfache Übungen, tanken neue Energie.

► alpenverein-schwaben.de/entschleunigen

- 12.06.–15.06. Nauderer Berge



klettern

Klettersteige

Klettersteige eröffnen beim Bergwandern neue Dimensionen. Allerdings auch völlig neue Fragen: Wie lege ich den Gurt an, wo klinke ich mich ein, was tun, wenn jemand entgegenkommt?

► alpenverein-schwaben.de/klettersteig

- 24.–25.05. Grundkurs, Tannheimer Tal
- 28.05.–01.06. Grundkurs, Andalo (Trient)
- 07.–10.06. Grundkurs, Ötztal
- 28.06.–01.07. Grundkurs, Ötztal
- 26.–27.07. Geführte Tour, Montafon
- 10.–15.08. Grundkurs, Grindelwald
- 14.–17.08. Grundkurs, Braunwald (Glarus)
- 05.–10.09. Geführte Tour, Brentadolomiten

Sportklettern outdoor

»Von der Halle an den Fels.« Unter diesem Motto begleiten wir euch im Grundkurs an natürliche Wände. Kursinhalte sind: Einrichten und Klettern von Toprope-Routen, Sicherungstechnik, Standplatzbau, leichtere Routen im Vorstieg, Abseilen, Natur- und Umweltschutz. Im Aufbau-/Technikkurs klettern wir in Seilschaften, beschäftigen uns mit Rissklettern, Platten-schleichen, Selbstabsichern, mit Topos und alpinen Gefahren.

► alpenverein-schwaben.de/kletternoutdoor

- 28.05.–01.06. Grundkurs, Colico/Leco
- 28.05.–01.06. Aufbaukurs, Schweizer Jura
- 06.–09.06. Aufbaukurs, Donautal
- 18.–22.06. Aufbaukurs, Sächsische Schweiz
- 04.–06.07. Grundkurs, Ostalb
- 05.–06.07. Geführte Touren, Schwäbische Alb
- 05.–07.07. Geführte Touren, Frankenjura
- 25.–27.07. Geführte Touren, Schwarzwald
- 01.–03.08. Grundkurs, Lenninger Alb
- 08.–10.08. Grundkurs, Bad Urach
- 29.–31.08. Grundkurs, Frankenjura

Alpinklettern

Über mehrere Seillängen durch die Wand steigen verlangt spezielle Kenntnisse und Techniken. Das Kletterkönnen allein reicht hier nicht aus. Im Grundkurs geht es vor allem ums Sichern und um den Bau von Standplätzen. Im Aufbaukurs klettern wir mittelschwere Routen mit bis zu zehn Seillängen, erlernen den Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln und proben den Rückzug in Notsituationen. Das genussvolle Klettern kommt trotzdem nicht zu kurz. Auf unseren Touren, meist oberhalb der Baumgrenze, lernt ihr wunderschöne Routen ab dem IV. Grad (UIAA) kennen.

► alpenverein-schwaben.de/alpinkklettern

- 17.–19.05. Aufbaukurs, Donautal
- 24.–31.05. Grundkurs, Aostatal
- 14.–21.06. Grundkurs, Annecy
- 18.–22.06. Aufbaukurs, Lechtal
- 19.–22.06. Grundkurs, Lechtal
- 03.–06.07. Grundkurs im Grimselgranit
- 13.–17.07. Aufbaukurs, Dolomiten
- 20.–23.07. Grundkurs, Karwendel
- 25.–29.07. Grundkurs, Stubaital
- 02.–09.08. Grundkurs, Dolomiten

Bouldern outdoor

Ohne Seil, aber mit doppeltem Boden! Worauf es beim draußen Bouldern ankommt, erfahrt ihr in unseren Kursen: grundlegende Techniken am Fels, Spotten und Absichern mit Crashpads zählen ebenso zu den Kursinhalten wie die Orientierung im Gelände und der Umgang mit Topos.

► alpenverein-schwaben.de/bouldern-outdoor

- 15.–17.08. Aufbaukurs im Silvapark, Galtür



Mountainbike

Fahrtechnik & MTB-Touren

Du willst es richtig können, auch Steilstücke, Absätze und enge Kehren meistern: Dann machst du in unseren Fahrtechnikkursen ordentlich Meter. Du willst es fliegen lassen: Dann komm mit auf Tour! Erlebe mit uns Traumpfade und endlose Trails in nicht zu großer Ferne.

► alpenverein-schwaben.de/mountainbiken

- 18.05. Einsteigerkurs für Kinder (6–10), Remstal
- 18.05. Fortgeschrittenenkurs für Kinder (8–12), Remstal
- 25.05. Fahrtechnikkurs für Anfänger, Stuttgart
- 10.–13.07. Flow- & Endurotrails, Reschensee
- 17.–20.07. Trail Tales, Davos
- 19.–25.07. Trails & Peaks für Fortgeschrittene, Montafon



Foto: DAV, Wolfgang Ehn

Alle Indoor-Kurse finden in den DAV-Kletter- & Boulderhallen
rockerei Zuffenhausen und Kletterzentrum auf der Waldau statt.
Infos und Buchung unter: alpenverein-schwaben.de/klettern

Indoor

Foto: DAV, Thilo Brunner



Hallenklettern Schnupperkurs

Auch wer den Unterschied zwischen Topo und Toprope nicht kennt, ist hier richtig. Ihr probiert das Toprope-Klettern – mit Seilsicherung von oben.

► Termine: wöchentlich; Dauer: 2 Std.

Sportklettern Grundkurs, Toprope

Einbindetechnik, Sichern und Ablassen, Partnercheck, Seilkommandos: Das ist Teil 1 des Kurses. In Teil 2 klettert ihr eigenständig.

► Termine: wöchentlich; Dauer: 9 Std.

Sportklettern Aufbaukurs, Vorstieg

Nach dem Toprope kommt der Reiz des Vorstiegs – ohne Seilsicherung von oben. Dazu braucht es weitere Techniken und etwas mehr Mut.

► Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 9 Std.

Sportklettern Technikkurs

Du kannst es, kommst aber partout nicht weiter mit deiner Kletterleistung? Da hilft nur systematisches Training unter Anleitung.

► Termine: monatlich; Dauer: 6 Std.

Sicherungs-Update

Hier schulen wir die Handhabung aktueller Sicherungsgeräte. Dazu kommen Falltests, Sturztrainings und bodennahes Sichern.

► Termine: alle 2 Monate; Dauer: 2 Std.

Ferienklettercamps

Ihr seid zwischen 7 und 13 Jahre, habt Ferien und Lust aufs Klettern und Bouldern: tipptopp! Mit unseren ausgebildeten Trainer*innen werdet ihr spielerisch und mit viel Spaß alles in der Halle erleben.

► Termine: in den Schulferien

Eltern sichern ihre Kinder

Für Mamas und Papas mit kletterbegeisterten Kindern ab 6. Wir zeigen euch, wie ihr die Kleinen zuverlässig sichert. Am ersten Kurstag noch ohne die Kids, damit ihr euch auf die Techniken konzentrieren könnt.

► Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 6–8 Std.

Bouldern Grundkurs

Erste Traversen bouldern, Techniken ausprobieren: Hier gibt's die richtigen Tipps zu Bewegungsabläufen, Körperspannung, Finger- und Fußstellung.

► Termine: alle 2 Wochen; Dauer: 2 Std.

Bouldern Aufbaukurs

Wie schwerelos durch steilste Überhänge klettern. Hooken, springen, kleinste Griffe halten: Das ist Bouldern! Und Ziel unseres Kurses.

► Termine: monatlich; Dauer: 3 Std.

DAMIT DU AUF DER NÄCHSTEN TOUR IN DIE
BERGE SCHÖN EINDRUCK SCHINDEN KANNST,
NEHMEN WIR FÜR DICH DEN

Alpenschneehasen

KURZ UND KNACKIG UNTER DIE LUPE

**Die Deutsche Wildtierstiftung hat den
Alpenschneehasen zum Wildtier des Jahres
gekürt. Wer noch mehr über diesen
Anpassungskünstler erfahren möchte, findet
unter www.deutschewildtierstiftung.de
zahlreiche Infos und einen Kurzfilm.**

Wusstest du, dass...

... der Alpenschneehase bis zu acht Jahre alt wird
und bei etwa 50 cm Länge bis zu 3 Kilo wiegt?

... der Alpenschneehase sein Fell der Jahreszeit
anpasst, um sich zu tarnen? Im Sommer sind seine Haare braun,
im Winter weiß. Die weißen Haare sind mit Luft gefüllt und
isolieren so besser gegen Kälte.

... er sich dank seinen breiten, behaarten Pfoten
sehr schnell im Schnee bewegen kann?

... er aufgrund des Klimawandels zunehmend
in höhere Lagen ausweichen muss und er sich in den
unteren Lagen zunehmend mit seinem langohrigen
Artverwandtem, dem Feldhasen, paart?



▲ Neue Fassadengestaltung DAV
Kletterzentrum Ostalb in Aalen ►



Aalen

Von der Kletterhalle Aalen zum DAV Kletterzentrum Ostalb

Das Jahr 2024 war für die Bezirksgruppe Aalen ein Jahr großer Erneuerungen: Durch die Umgestaltung der Kletterhalle konnten rund 230 Quadratmeter neue Kletterflächen erschlossen werden. Ab sofort heißt die Kletterhalle Aalen daher offiziell »DAV Kletterzentrum Ostalb«.

Der Erfolg unserer Jugendarbeit und das Anbieten vieler Kletterkurse führte zu immer mehr Engpässen: Die Kletterhalle in Aalen kam mehr und mehr an ihre Kapazitätsgrenzen, um die vielen Kletterbegeisterten unterzubringen. Daher wurde die Idee geboren, den Standort durch eine Erweiterung der Kletterflächen zu stärken. Doch das gestaltete sich schwierig: Eine Erweiterung der Halle nach außen war ausgeschlossen, da die bauliche Situation dies nicht zuließ. Es war also Kreativität gefragt.

Ausbau des Schulungs- zum Kletterbereich

So tüftelten wir an mehreren Lösungsansätzen. Verschiedene Modelle mit Erweiterungen in mehreren Ebenen von derzeitigen Freiräumen wurden durchgespielt. Zu guter Letzt kam uns der Zufall zunutze. Denn mit der Aussicht, in Essingen eine Boulderhalle zu betreiben und einen Trainingsbereich mit Kletter-

und Moonboard anzubieten, konnten wir uns am Standort Aalen auf den Schwerpunkt Seilklettern konzentrieren. Unser Boulderbereich sollte erhalten bleiben, aber der alte Trainingsbereich konnte entfallen. Dies ermöglichte uns, neue Seilrouten zu planen.

Der vor der Kapazitätserweiterung beengte Schulungsbereich wurde erweitert, sodass nun im Hallenbereich »Empore« insgesamt 13 Linien und derzeit über 40 neue Routen zusätzlich zu finden sind. Nicht nur zu Schulungszwecken, sondern als echte Erweiterung der bestehenden Strukturen. Auch im Bereich der »alten Halle«, wie der erste Bauabschnitt aus dem Jahr 2007 liebevoll genannt wird, konnten durch die Neugestaltung des Lager- und WC-Bereichs drei neue Linien und damit neun bis zwölf Meter hohe neue Routen erschlossen werden.

Gesamtkapazität gesteigert

Durch diese Maßnahmen konnten wir die Gesamtkletterfläche auf rund 770 Quadratmeter erhöhen, die Anzahl der Linien auf 43 steigern und die Routenauswahl auf rund 140 erweitern. Dies entspricht einer Kapazitätserhöhung von rund 30 Prozent. Daneben steht der Boulderbereich mit einer Fläche von 240 Quadratmetern nach wie vor zur Verfügung.

Auf Grund des Alters der Gebäudesubstanz war auch die Sanierung der Glasfassade erforderlich. Die alte Industrieverglasung erfüllte die Dämmstandards bei Weitem nicht mehr. Außerdem war eine Lüftung über die Fenster mehr schlecht als recht möglich. Durch den Austausch hin zu einer modernen Glas-Alu-Fassade mit Ausstellfenstern können wir nun für einen raschen Luftwechsel in der Halle sorgen.

Ein unverhoffter Wasserschaden legte darüber hinaus die mangelhaften Fugen der Fassade offen. So mussten wir auch hier noch kurzfristig reagieren und die Fassadenfugen und den Fassadenanstrich erneuern.

Kosten eingehalten!

Trotz dieser widrigen Überraschungen ist es der Bezirksgruppe Aalen gelungen, den freigegebenen Kostenrahmen einzuhalten. Dies im Wesentlichen dank des überragenden ehrenamtlichen Engagements der Bezirksgruppenmitglieder. Man packte an, führte eine 72-Stunden-Aktion durch, half, wo es möglich war, und sorgte so dafür, dass die Gewerke wie Zahn-

räder ineinandergreifen konnten. Alles nicht einfach, alles anstrengend, aber wir haben es gepackt!

Wie geht es weiter?

Mit der erfolgreichen Durchführung des Kids-Cups am 8. November 2024 wurde der Hallenbetrieb wieder vollständig aufgenommen und wir konnten sämtliche Hallenbereiche mit neuen Routen »beschrauben«. Auch dies, dank der vielen ehrenamtlichen Schrauber*innen. Im Sommer 2025 soll noch die Wandbeschichtung der »alten Halle« erneuert werden. Dies markiert dann den Schlusspunkt der Gesamtmaßnahme.

Die Bezirksgruppe bedankt sich bei allen, die sich für die Kapazitätserweiterung in irgendeiner Form eingesetzt haben – sei es in den Gremien, bei ehrenamtlichen Tätigkeiten, als Handwerker und Planer und natürlich beim Team der Sektion für die tolle Unterstützung. Wir sagen: Vielen Dank! Besucht uns mal im Kletterzentrum Ostalb in Aalen.

Alexander Kentsch

INFOS

DAV Kletterzentrum Ostalb in Aalen
Parkstraße 15

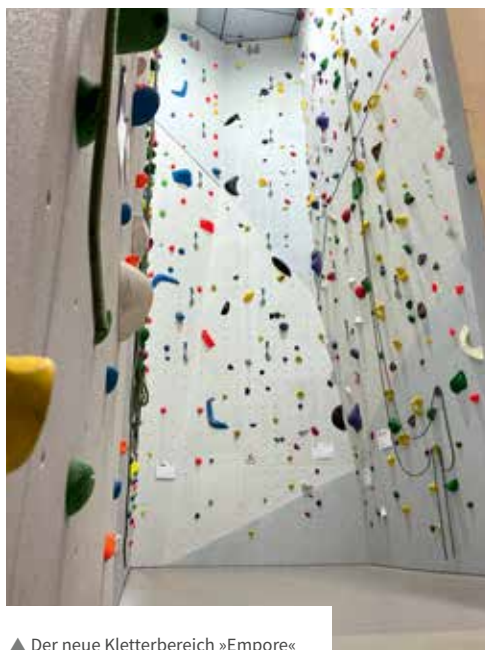
**Öffnungszeiten: Di. – Fr. 16:30 – 22:30 Uhr,
Sa. 13 – 21 Uhr, Sonn- und Feiertags 10 – 21 Uhr.**

Das Beherrschen der Sicherungstechnik mit dem Seil ist Voraussetzung, um die Routen zu klettern. Für den Boulderbereich sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Schuhe und Klettermaterial können ausgeliehen werden.



▲ Kletterflächenerweiterung in der »alten Halle«



▲ Der neue Kletterbereich »Empore«



▲ Ergänzung des Kletterbereichs in der »alten Halle« um drei Linien

Bei euch vor Ort

Unsere Bezirksgruppen

Über 40.000 Aktive und ein Einzugsbereich vom Nord-schwarzwald bis zur Ostalb. Da uns der persönliche Austausch mit Gleichgesinnten vor Ort wichtig ist, organisieren wir uns in neun lokalen Bezirksgruppen, unseren BGs. Zusätzlich gibt es diverse Interessensgruppen in Stuttgart. Zusätzlich zum Sektionsangebot stellen sie ein spannendes Programm auf die Beine. Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, in die Angebote hineinzuschnuppern.



CALW

alpenverein-schwaben.de/calw

Umfassendes Angebot für alle Altersstufen in der Natur und in der Halle.

Kontakt: Roman Gruden, 0160 91277757, roman.gruden@t-online.de

Bezirksgruppenabend: 1. Freitag im Monat ab 20 Uhr, Gasthaus zum Löwen, Hirsau

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien, Klettern, Hochtouren, Aktive Senior*innen, Radtouren, MTB

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Kanu, Klettern, Klettersteig, Mountainbiken, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

KREIS BÖBLINGEN

alpenverein-schwaben.de/boeblingen

Zweitgrößte Gruppe der Sektion mit umfassendem Programm.

Kontakt: Siegfried Heinkle, 0157 76943627, siegfried.heinkle@alpenverein-bb.de

Bezirksgruppenabend: i.d.R. 1. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr, Gaststätte Paladion beim SVB Böblingen

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: diverse Klettermöglichkeiten

Kurse & Touren: siehe Webseite

NÜRTINGEN

alpenverein-schwaben.de/nuertingen

Gemeinsame Aktivitäten zu Land, am Fels und auf dem Wasser.

Kontakt: Werner Göring, 07026 4930, werner.goering@t-online.de

Gruppenabend der Bergsportgruppe: 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr (außer August), Bürgertreff Nürtingen

Gruppen in der BG: Jugend, Bergsport, Senior*innen, Wildwasser

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Kajak, Klettern, Radtouren, Schneeschuh, Skitour, Skihochtour

Weitere Angebote: Ausrüstungsverleih

Kurse & Touren: siehe Webseite

KIRCHHEIM UNTER TECK

alpenverein-schwaben.de/kirchheim

Am Fuße der Alb unweit der Felsen beheimatet bietet die BG Kirchheim viele Möglichkeiten.

Kontakt: Diethard Loehr, 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de

BG DAV-Treff: letzter Freitag im Monat, 20 Uhr, Schützenhaus auf dem Freihof-Areal in Kirchheim

Gruppen in der BG: Krabbel, Familien, Jugend, Frauenwandern, Wettkampfklettern Jugend, Routenbau, Laufen, Sport

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Klettern, Klettersteig, Skitouren

Weitere Angebote: eigene Kletterhalle

Kurse & Touren: siehe Webseite

ESSLINGEN**alpenverein-schwaben.de/esslingen**

Familiäres Miteinander wird in Esslingen großgeschrieben.

Kontakt: Markus Föhl, 0152 09924588, vorstand@dav-esslingen.de

Bezirksgruppenabend: i.d.R. 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr, Siedlerheim Sirmau

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Wandern

Sportarten: Bergsteigen, Wandern, Klettern, Klettersteig, Radtouren, Schneeschuh, Skitour, Skilanglauf, Ski alpin

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

REMS-MURR**alpenverein-schwaben.de/remm-murr**

Diese BG ist euer Ansprechpartner für den Bergsport im Rems-Murr-Kreis.

Kontakt: Marcel Lehmann, 0711 5782739, marcel.lehmann@alpenverein-schwaben.de

Bezirksgruppenabend: 1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Trachtenheim Almenrausch in Rommelshausen

Gruppen in der BG: Jugend, Bergsteigen/-wandern, Hochtouren, Klettertreff

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Klettern, Klettersteig, Gleitschirm, Hochtouren, Radtouren, Skilanglauf, Ski alpin

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

ELLWANGEN**alpenverein-schwaben.de/ellwangen**

Die Anlaufstelle für engagierte Bergbegeisterte aus der Region.

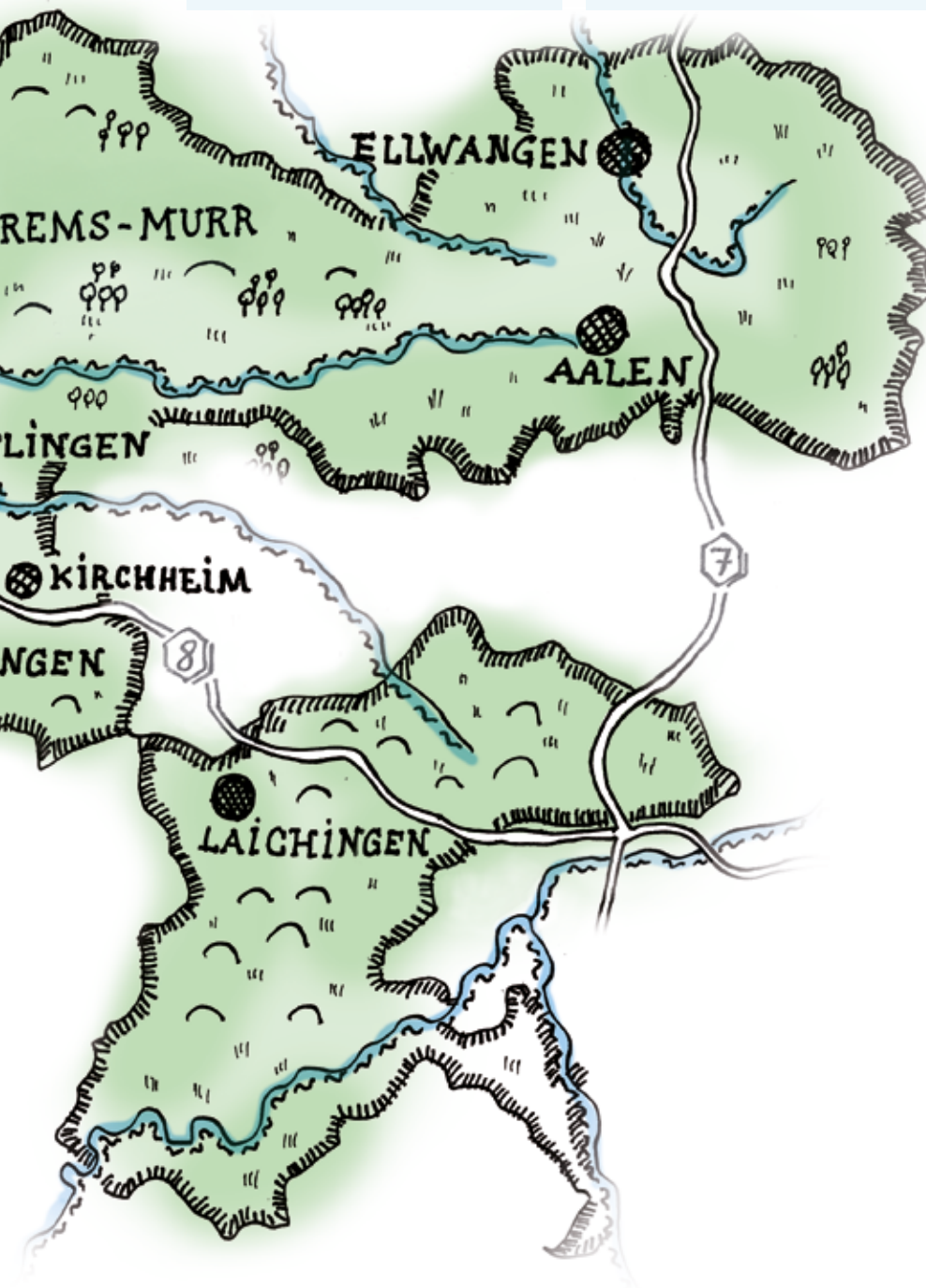
Kontakt: Rigobert Bastuck, 07961 53996, vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Bergsteiger*innen, Touren, Senior*innen

Sportarten: Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Mountainbike, Radtouren, Schneeschuh

Weitere Angebote: eigene Kletterwand

Kurse & Touren: siehe Webseite

**AALEN****alpenverein-schwaben.de/aalen**

Einer der größten Sportvereine in Aalen mit umfassendem Angebot.

Kontakt: Thomas Okon, 07361 8121752, BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Gruppen in der BG: Kinder, Jugend, Familien, Berg- und Hochtouren, Bergsteiger*innen, Bouldern und Klettern, MTB, Senior*innen, Wettkampfklettern

Sportarten: Bouldern, Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Hochtouren, Klettern, Klettersteig, Mountainbike, Skitour, Schneeschuh, Eisklettern

Weitere Angebote: eigene Kletterhalle, Ausrüstungsverleih, Bibliothek

Kurse & Touren: siehe Webseite

LAICHINGEN**alpenverein-schwaben.de/laichingen**

Bergbegeisterte Gruppe im Alb-Donau-Kreis auf der Schwäbischen Alb.

Kontakt: Dieter Mayer, 0152 08636458, dieter.mayer.1962@icloud.com

Gruppen in der BG: Jugend, Familien, Alpines Klettern, Seniorenwandern

Sportarten: Bouldern, Klettern, Bergsteigen, (Berg-)Wandern, Mountainbike, Skilanglauf, Skitour

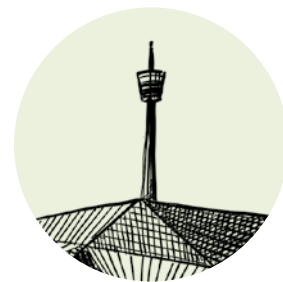
Weitere Angebote: eigene kl. Boulderhalle

Kurse & Touren: siehe Webseite

Bergsport in der Metropole

Stuttgarter Gruppen

Bergsport macht in der Gruppe nicht nur mehr Spaß, sondern ist auch ein Sicherheitsfaktor. Bergbegeisterte aus Stuttgart treffen sich in diesen Gruppen. Schaut doch mal vorbei!

**KINDER- UND JUGENDGRUPPEN**

alpenverein-schwaben.de/kinder-jugend-gruppen
Ob Kinder-, Jugend- oder junge Erwachsene, ob Klettern, Wandern oder Abenteuer draußen erleben – hier ist für alle etwas geboten. Unsere Kinder- und Jugendgruppen finden wöchentlich in der rockerei und im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Eine Übersicht aller Gruppen findet ihr auf unserer Webseite. Wendet euch bei Fragen, oder wenn ihr selbst Jugendleiter*in werden möchtet, gerne an jugend@alpenverein-schwaben.de.

FAMILIENGRUPPEN

alpenverein-schwaben.de/familiengruppen
Gemeinsam mit anderen Familien erleben unsere Familiengruppen kleine und große Abenteuer. Dabei geht es bei manchen in die wunderschönen Wälder und Hügel unserer baden-württembergischen Mittelgebirge. Andere hingegen planen gar gemeinsame Touren in die Alpen. Entdeckt jetzt die für euch passende Gruppe oder gründet eine eigene.

WETTKAMPFKLETTERN

alpenverein-schwaben.de/wettkampfgruppen
Die Wettkampfgruppen treffen sich in der rockerei und im Kletterzentrum auf der Waldau mit dem Ziel, gemeinsam zu Kids cups, Jugend cups, Deutschen Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen zu fahren. Mehrmals pro Woche trainieren die 6 bis 20-Jährigen alle Disziplinen: Seilklettern, Bouldern, Speed. Interesse an Sichtungungen für talentierte Kids?
Kontakt: Leistungsgruppen-klettern@alpenverein-schwaben.de

WANDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/wandergruppe
Bergwandern in den Alpen, Mittelgebirgen und weiteren Gebieten.
Kontakt: Dorothee Kalb, 07156 24615
Sportart: (Berg-)Wandern
Programm: siehe Webseite

BERGSTEIGERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/bergsteigergruppe
Bunt, vielseitig, eigenverantwortlich.
Kontakt: Karen Fiedler, 0711 5281596, bergsteigergruppe@web.de
Treffen: 1. Donnerstag im Monat 17 Uhr Klettern, 20 Uhr Gruppenabend; 3. Donnerstag im Monat 18 Uhr Klettern; Kletterzentrum auf der Waldau
Sportarten: Bergsteigen, Klettern, Hochtouren, Skitouren, Schneeschuh
Programm: siehe Webseite

ALPINGRUPPE Ü40

alpenverein-schwaben.de/alpingruppe-ue40
Aktiv in die zweite alpine Halbzeit.
Kontakt: Wolfgang Buhl, 0701 225841, alpingruppe.ue40@b-partner.de
Treffen: 1. od. 2. Donnerstag im Monat (nach Absprache)
Sportarten: Klettern, Hochtouren, Skitouren
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

GRUPPE NATUR & UMWELT

alpenverein-schwaben.de/gruppe-natur-umwelt
Pflegeaktionen und Exkursionen.
Kontakt: Gerhard Hermann, 0173 7227475, gerhard.hermann@alpenverein-schwaben.de
Sportart: Wandern
Programm: siehe Webseite + Newsletter der Gruppe

TOURENGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/tourengruppe
Eigenverantwortliche Touren + Kul(to)ur.
Kontakt: Patricia Minzer-Schmid, 0152 03170237, tourengruppe@alpenverein-schwaben.de
Treffen: 3. Mittwoch im Monat 20 Uhr, wechselnde Orte (Bekanntgabe via Mail)
Sportarten: Bergsteigen, Wandern, Hochtouren, Klettern, Skitouren
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

SENIORENWANDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/seniorenwandergruppe
Jeden 2. Donnerstag: Wanderungen in der näheren Umgebung, mit Abschlusseinkehr.
Kontakt: Horst Demmeler, 0711 879941, horstdemmeler@gmx.de
Sportart: Wandern
Programm: siehe Webseite

TRAILRUNNINGGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/trailrunninggruppe
Offener Lauftreff u. gemeinsame Aktivitäten.
Kontakt: Sandra Holte, sandra.holte@alpenverein-schwaben.de
Treffen: Dienstags 18 Uhr, AlpinZentrum
Sportart: Trailrunning

GRUPPE SUDETEN

alpenverein-schwaben.de/sudeten
Als herkunftsbezogene, bundesweite Sektion schlossen wir uns 2014 den Schwaben an, da die meisten unserer rückläufigen Aktivitäten ohnehin vom Ländle ausgingen und sich die älter werdenden Verantwortlichen um die Zukunft der Sudetendeutschen Hütte sorgten.
Kontakt: Klaus Svojanovsky, Edelweißstraße 2, 69469 Weinheim, 06201 53781, klaus.svojanovsky@t-online.de
Treffen: Die Stammtische 2025 sind für den 22.05., 21.08. und 20.11. vorgesehen.
Der Ort wird rechtzeitig per Einladung bekanntgegeben. Infos: Werner Friedel, 0711 24882159.
Seniorenwandertage: Da die Proßeggklamm nun saniert und wieder begehbar ist, werden die Seniorenwandertage 2025 vermutlich in Osttirol mit Quartier in Matrei stattfinden.
Projekte
Arbeitseinsätze: Sudetendeutsche Hütte
Sudeten Aktuell: Informationsblatt der Gruppe Sudeten, ein- bis zweimal jährlich. Download auf unserer Webseite

SAS (SKIABTEILUNG)

alpenverein-schwaben.de/sas
Alpine Skiausfahrten und Langlaufstage.
Kontakt: Erik Linden, sas-vorstand@alpenverein-schwaben.de
Sportarten: Ski alpin, Ski- und Sportgymnastik, Volleyball, Nordic Walking, Wanderungen
Programm: siehe Webseite

MTB-GRUPPE KESSELRADLER

alpenverein-schwaben.de/mountainbikegruppe
Gemeinsam biken und graveln.
Kontakt: Steffen Reichmann, mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de
Treffen: Biketreffe, mehrmals wöchentlich, Fitnessstreff, siehe Webseite
Sportarten: Mountainbike, Gravel
Programm: siehe Webseite

FREERIDERGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/freeridegruppe
Powdern abseits der Pisten.
Kontakt: Michael Mönig, 0162 2715796, micha.moenig@t-online.de
Sportarten: Freeride
Programm: bei der Gruppenleitung erhältlich

FOTOGRUPPE

alpenverein-schwaben.de/fotogruppe
Berg- und Naturfotografie bei Exkursionen.
Kontakt: Rudi Zimmermann, 07157 7211480, rzw7000@yahoo.com
Treffen: 3. Donnerstag im Monat 19 Uhr (nicht in den Ferien), AlpinZentrum
Programm: siehe Webseite



DAS UMGESTÜRZTE GIPFELKREUZ

Der Sasso di Simone (1204 m) bildet den höchsten Punkt eines ausgedehnten Kalksteinplateaus im toskanischen Apennin, an der Grenze zwischen den italienischen Regionen Toscana und Marken. Am Gipfel angekommen, waren wir ziemlich verdutzt, ein umgefallenes Gipfelkreuz vorzufinden. Hatte es etwa ein Erdbeben gegeben? Unsere Recherche ergab, dass ein Unwetter das Kreuz im Dezember 2017 umgeworfen hatte. 2020 hat die italienische Armee es mit einem Militärhubschrauber wieder aufgesetzt und befestigt. Schließlich ist das Kreuz nicht nur ein religiöses Symbol, sondern auch ein wichtiger, weithin sichtbarer trigonometrischer Punkt. 1912 wurde es auf einem Sockel aus gemauerten Kalksteinen errichtet und 1913 geweiht.

Zwei Steintafeln am Sockel weisen auf die einstige »Stadt der Sonne« hin. Cosimo I. de' Medici hatte den Sasso di Simone ausgewählt, um 1566 eine Festungsstadt errichten zu lassen. Doch schon zehn Jahre später war die Siedlung verlassen. Von wegen Sonne – Wind, Kälte und Stürme hatten die Bewohner vertrieben. Von der Siedlung zeugen heute noch eine Zisterne und die gepflasterte Straße, über die der Gipfel erstiegen wird.

Ulrike Kreh und Markus Scholze



BG Laichingen: Familiengruppe im Pitztal

Pitztaler Bergwelt und Sonne pur

Die meisten kennen das Pitztal vom alpinen Skilauf in der Wintersaison. Dass dieses Seitental des Inns, zwischen Kaunergrat und Geigenkamm eingebettet, auch im Sommer interessante Wanderziele bereithält, erleben wir bei einem sonnigen, langen Wanderwochenende.



► Blick von der Arzler Alm zum Geigenkamm

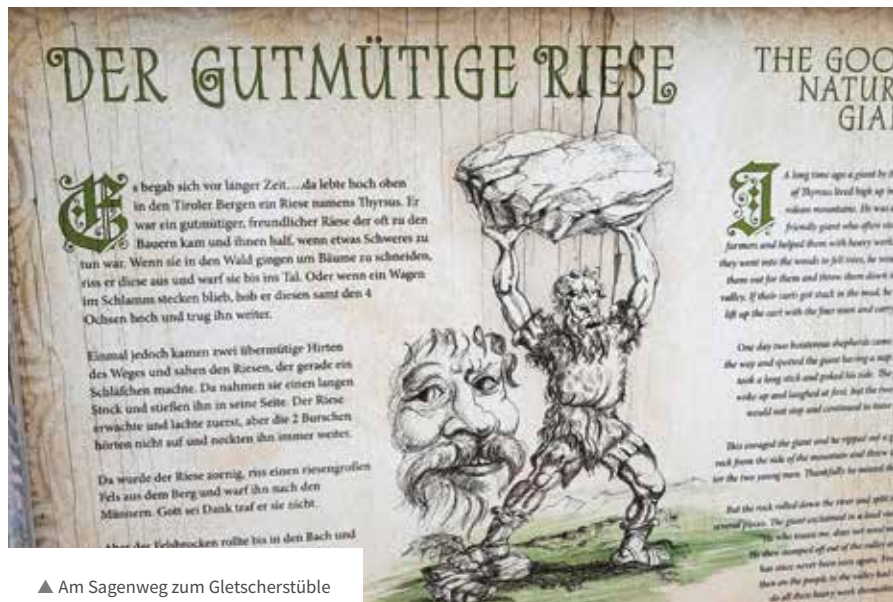


◀ Selbsterklärende Klingel an der Arzler Alm

Für Gäste die es eilig haben, hier klingeln!
Wir hören Sie dann schon!



▲ Auf dem Weg zum Plodersee



▲ Am Sagenweg zum Gletscherstüble

Ziel unserer diesjährigen Wandertage ist St. Leonhard im Pitztal, genauer der Ortsteil Scheibe. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfasst die Gruppe und nach und nach kommen alle voller Vorfriede am Spätnachmittag dort an. Eine liebevoll eingerichtete und geräumige Selbstversorger-Unterkunft erwartet uns. Wir machen es uns mit Kaffee und selbstgebackenen mitgebrachten Kuchen auf der schönen überdachten Terrasse gemütlich.

Atemberaubendes Panorama am Riffelsee

Nach kräftigem Frühstück mit frischen Brötchen starten wir mit Pkws und Rucksackvesper nach Mandarfen. Mit den Gondeln der Riffelseebahn gelangen wir mühelos auf eine Höhe von 2300 Metern. Beeindruckend ist der Blick auf die faszinierende Pitztaler Bergwelt und den etwas tiefer liegenden

Riffelsee, Österreichs höchstgelegenen Bergsee. Man kann sich kaum sattsehen an diesen Ausblicken: strahlend blauer Himmel und der grünlich schimmernde Riffelsee! Der Tag verspricht heiß zu werden und so starten wir unsere Tour. Zuerst hinab zum See, an dem sich Europas höchstgelegene Floßfahrt anbietet.

Offenbacher Höhenweg und Plodersee

Wir wandern jedoch weiter an der rechten Seite des Sees entlang, dann leicht bergauf entlang des Riffelbaches in Richtung Offenbacher Höhenweg. Ein toller Wanderweg in wildromantischer Natur und dennoch begegnen wir kaum jemandem. Nur ein paar Schafe begrüßen uns und lecken unsere nackten Beine. Bald wird es steiler und Zeit für eine Vesperpause. Das Gelände ist passend, die Felsblöcke bieten sich als Sitzgelegenheiten an.

Und das Highlight: Das trotz der Hitze noch erfrischend kühle Hochgebirgs-Quellwasser mit Kohlensäure, welches wir, aus der Zapfanlage unseres Selbstversorgerhauses abgefüllt, aus unseren Thermosflaschen trinken. Welch ein Genuss.



◀ Pfitschebach-Wasserfall

▼ Pitztaler
Almenweg zur
Tiefentaler Alm



▼ Am Offenbacher Höhenweg



Ein Stück wandern wir auf selbem Weg zurück und auf der anderen Seite des Riffelsees am Hang entlang auf schmalen Weg zum Plodersee. Weniger schön ist der steile Abstieg über eine Skipiste, die Knie schmerzen. Umso schöner genießen wir noch die Aussicht auf der Sonnenterrasse der Riffelseehütte in die Öztaler und Pitztaler Alpen. Mit der Bahn geht es wieder hinunter zu unseren Autos.

Natur-Badesee zur Abkühlung

Idyllisch gelegen und sehr wenige Badegäste: der NaturBadeteich in Stillebach. Nur eine abgehärtete Schwimmerin unter uns wagt sich hinein für ein kurzes, aber sehr erfrischendes Bad; denn das Wasser ist doch erschauernd kalt.

Zurück in unserer Unterkunft gibt es am Spätnachmittag noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, bevor in der Küche das Abendessen vorbereitet wird. Riesige Schüsseln, Töpfe und Pfannen werden aus den Regalen geholt, mitgebrachtes Gemüse geschnitten, Salate vorbereitet, Fleisch gebraten, sodass ein superleckeres Menü entsteht – die perfekte Vorbereitung für die für den morgigen Tag geplante Almwanderung.

Arzler Alm (1890 m) und Tiefentaler Alm (1880 m)

Unsere Wandertour startet direkt am Haus. Wir wählen den Steig durch den Wald, der weiche

Waldboden ist gleich angenehmer als die Forststraße. Obgleich es steil nach oben geht, spendet uns der Wald doch immer wieder Schatten an diesem wiederum heißen, sonnigen Tag. Bald erreichen wir die Arzler Alm und haben eine großartige Aussicht auf die Pitztaler Gletscher.

Nach kurzer Rast wandern wir auf dem Pitztaler Almenweg zur Tiefentaler Alm. Ein sehr schöner abwechslungsreicher Weg, stets geht es rauf und runter. Doch sehr moderat. Die am Waldrand gelegene Almhütte ist ein kleines Paradies für Kinder mit Spielplatz und Streichelzoo. Nach unserer Mittagsrast geht es zuerst ein Stück den Forstweg hinab, dann nehmen wir den Abzweig in den Wald, den Wasserfallweg. Auf einer hölzernen Aussichtsplattform werden noch Erinnerungsfotos gemacht mit den tosenden Wassermassen des Pfitschebach-Wasserfalls im Hintergrund. Mit den beiden urigen Almen war es eine wunderschöne Tour.

Kaum zurück, duftet es schon nach Kaffee und bald schon sind wir wiederum mit den Vorbereitungen fürs Essen zugegangen. Zum Ausklang des Abends gibt es noch einige Runden mit dem Spiel Rummikub. Immer wieder spannend.

Vom Pitztaler Sagensteig zum Gletscherstüble

Schon steht der letzte kurze Wandertag an, da die Heimfahrt noch bevorsteht. Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz der Riffelseebahn. Von dort geht es nach Mittelberg, wo wir bald den Hauptweg verlassen und den landschaftlich schöneren Weg über Almwiesen, den sogenannten Sagensteig wählen. Auf fünf Stationen werden die Geschichten vom gutmütigen Riesen und geheimnisvollen Gletscherfeen erzählt. Diese mystischen Geschichten aus dem Tal sind sehr interessant. An der Gletscherstube angekommen, lassen wir uns von der Tiroler Küche verwöhnen und genießen ein letztes Mal die Aussicht auf die Pitztaler Bergwelt. Über den Hauptweg geht es wieder zurück nach Mandarfen zu den Autos, dann steht die Fahrt über den Fernpass in Richtung Deutschland an.

Text: Gisela Frank

Fotos: Carl-Erich Bausch

INFO

Unterkunft: Gruppotel Alte Post, Scheibe 61, A-6481 St. Leonhard im Pitztal, zu buchen über Donell Gruppenreisen, Düsseldorf.

Karte: Kompass Karte 43, Öztaler Alpen 1:50.000





Bezirksgruppe Esslingen: Yetis unterwegs in Kühtai

Auf Schneeschuhen unterwegs im Winterwonderland



Vor allem Skifahrer tummeln sich in Kühtai in den Stubaier Alpen. Als Schneeschuhgeher sind wir da eher Exoten, die abseits des Trubels die tolle Bergwelt genießen.

Als wir am Donnerstagmorgen vom Bahnhof Oberesslingen aufbrechen, ist es kalt, grau, regnerisch. Zwar noch müde, aber gut gelaunt wollen wir sieben von der Esslinger Ortsgruppe endlich mal das Grau-in-Grau im Neckartal hinter uns lassen und schneebedeckte Berge auf unseren Schneeschuhen erkunden. Ziel ist die Dortmunder Hütte in Kühtai. Je näher wir den Bergen kommen, umso mehr Wolkenlücken zeigen sich. So ziehen wir nach der Zimmerverteilung gleich los und erkunden die Umgebung der Hütte.

Zum Einstieg Lawinenkunde

Am ersten Nachmittag stehen die Übung der Lawinensuche und der richtige Umgang mit dem LVS-Gerät auf dem Programm. Nachdem alle bewiesen haben, dass sie im Notfall wissen, was zu tun ist, geht



◀ Schweißtreibend geht es bergauf.

▶ Mühsam auf allen vieren unterwegs



es zurück zur Hütte zum Aufwärmen. Markus hat noch einen spannenden Film zur Lawinenkunde dabei und so geht der Tag mit eindrücklichen Bildern, munteren Gesprächen, Essen und einer Canastarunde zu Ende.

Stapfen durch die unberührte Schneedecke

Die ganze Nacht hindurch schneit es und so erwartet uns am Morgen ein Winterwonderland, wie es schöner nicht sein kann. Da immer noch teils kräftige Schneefälle vorhergesagt sind, machen wir eine mit gut 500 Höhenmetern recht einfache Tour von Marlstein zum Faltegartenkögele (2184 m), wobei die Anreise aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse kurz etwas spannend wird. Doch Markus bringt uns mit unserem Kleinbus sicher nach Marlstein. Dort treffen wir auch noch unsere Nachzüglerin und so starten wir zu acht auf unsere Tour.

Vor uns war noch niemand unterwegs und so suchen wir erst mal nach dem Weg und stapfen dann glücklich durch die noch unberührte Winterlandschaft. Trotz der Kälte wird es uns beim Aufstieg bald warm. Nur auf dem Gipfel ist es dann doch sehr windig und unwirtlich, sodass wir bald wieder in Richtung Feldringalm aufbrechen. Dort ist es sehr gemütlich und das Essen lecker. Gut gestärkt geht's wieder zum Ausgangspunkt und zurück zur Dortmunder Hütte.

Wenn es nicht mehr weitergeht, ist Spontanität gefragt

Am Samstagmorgen ist keine Wolke mehr am Himmel und die Sonne strahlt auf den frischen Schnee. Einfach genial! Nachdem wir den Einstieg in unsere heutige Tour nicht finden, erleben wir, wie mühsam man sich doch manchmal auf allen vieren aus den tiefen Schneelöchern kämpfen muss.

Spaß macht es trotzdem, aber nachdem klar ist, dass der Weg keinen Sinn macht, kehren wir um und ändern unsere Pläne. So gönnen wir uns die Seilbahn und gehen von der Bergstation der Kaiserbahn auf den Pirchkogel (2828 m). Der Aufstieg ist anstrengend, aber da man eh alle paar Meter die wunderbare

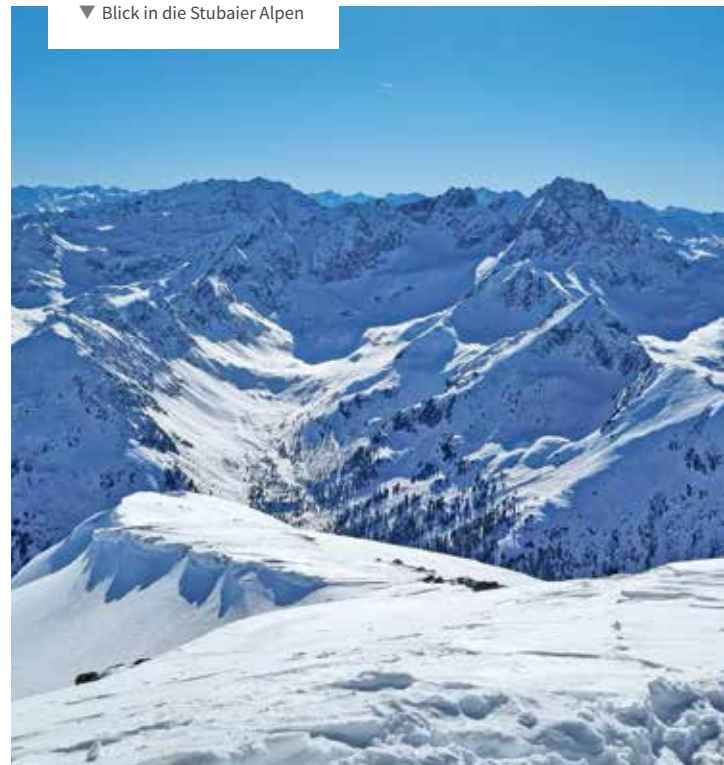
Sicht genießen muss, kommt man auch immer wieder zum Atemholen. Kaiserwetter an der Kaiserbahn!

Auch Schneeschuhgeher können abfahren!

Dann ist auch schon der letzte Tag da, der uns wieder viel Sonne und einen tollen Gipfel bringt. Vom Speicher Längental gehen wir auf den Schafzoll (2426 m). Bei der Steigung wird uns schnell warm und die Rucksäcke füllen sich mit überflüssiger Kleidung. Die Mühe wird belohnt mit einer großartigen Aussicht und der Rückweg geht dank einiger spaßiger Abfahrten auf dem Allerwertesten ziemlich schnell. Das sehr gelungene verlängerte Wochenende lassen wir bei einem gemütlichen Abendessen auf der Rückfahrt ausklingen.

Renate Aigner

▼ Blick in die Stubaier Alpen



LESESTOFF

Lesestoff

Martin Hanni

Oh! Südtirol

Bücher über Südtirol findet man ohne Ende. Dieses Buch aber zeigt das beliebte Urlaubsziel etwas von einer anderen Seite. Mit frischem und manchmal etwas schrägem Blick führt es zu beliebten und unbekannten Orten und erzählt auch überraschende Geschichten.



Martin Hanni: Oh! Südtirol. 160 S., zahlr. F. Folio. ISBN 978-3-85256-906-2, 20 €

Matthias Schopp, Ulf Streubel

Aussichtstürme Schwarzwald

In diesem Buch führen 40 Panoramawanderungen zu den schönsten Ausblicken über unser Mittelgebirge. Dabei schweift der Blick von historischen Burgtürmen, imposanten Fachwerkbauten und modernen Konstruktionen weit über die malerische Landschaft.



Matthias Schopp, Ulf Streubel: Aussichtstürme Schwarzwald. 176 S. zahlr. F., GPS-Tracks, Höhenprofile, Karten. Rother. ISBN 978-3-7633-3417-9, 18,90 €

Sabine Lohf

Die große Gartenwerkstatt

Basteln und Schaffen. Das machen Kinder gerne. Man muss ihnen nur die Gelegenheit dazu geben, dann vielleicht noch die eine oder andere Anregung und vor allem das Material und den Platz dazu. Im Sommer im Freien macht es noch mehr Spaß: Anpflanzen, Insektenhäuser bauen und vieles mehr.



Sabine Lohf: Die große Gartenwerkstatt. Über 150 kreative Ideen. 144 S., ab 3 bzw. 6 Jahren. Gerstenberg Verlag. ISBN 978-3-8369-6286-5, 22 €

Jörg Dauscher

111 Orte in und um Meran, die man gesehen haben muss

Kur, Kultur und Kult, die bekannte Südtiroler Kurstadt Meran hat viel zu bieten. Was schon Kaiserin Sisi wusste. Der Autor führt zu Besonderheiten der Gegend, von denen man vielleicht von der einen oder anderen schon einmal gehört hat, die aber doch vielen Reisenden nicht bekannt sind.



Jörg Dauscher: 111 Orte in und um Meran, die man gesehen haben muss. 240 S., zahlr. F. emons Verlag. ISBN 978-3-7408-2154-8, 18 €

Ernestine Donnerberg/Christine Rauch

Wilde Pflanzen essen

Natur ist für Kinder meist eine feine Sache. Dort kann man toben und entdeckt laufend neue Dinge. Zum Beispiel wilde Pflanzen, die man sogar essen kann. Witzig gemalt, witzig und verständlich geschrieben von »Surweibel Siglinde«.

Ernestine »Erni« Donnerberg ist Illustratorin aus Erfurt und gibt Survival Siglinde ihren jungen, modernen Stil. Dabei sind ihre Illustrationen mindestens genauso witzig wie Siglindes Sprüche.



Ernestine Donnerberg/Christine Rauch: Wilde Pflanzen essen. Der etwas andere Naturführer mit Survival Siglinde. 144 S., farb. Abb. Kosmos. ISBN 978-3-440-18246-8, 16 €

Irmtraud Guhe

Das große Klima-Wimmelbuch für Stuttgart

In Stuttgart wird viel für die Klimaneutralität getan. Was genau, erfahren Interessierte in diesem von der VHS herausgegebenen Wimmelbuch. Von Solarzellen und Photovoltaik auf dem Dach, über grüne Hausfassaden bis hin zu natürlichen Flussläufen. Hier wird der Klimaschutz der Stadt kindgerecht aufbereitet.

Eltern können ein Begleitheft mit konkreten Infos und Adressen herunterladen: <https://lmy.de/CVsFu>



Irmtraud Guhe: Das große Klima-Wimmelbuch für Stuttgart. 16 S., ab 2 J. Silberburg-Verlag. ISBN 978-3-8425-2416-3, 16,99 €

Dieter Buck

Von Aussicht zu Aussicht

Wandern in der Region Stuttgart
mit dem VVS

Wanderbuchautor Dieter Buck ist wieder mit dem VVS auf Tour gegangen. Dieses Mal von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt in der Region Stuttgart. Alle sind familiengeeignete Streckenwanderungen von Haltestelle zu Haltestelle.



Dieter Buck:
Von Aussicht zu Aussicht.
Wandern in der Region
Stuttgart mit dem VVS.
160 S., GPX-Tracks,
zahlr. F., Höhenprofile,
Wanderkarten.
verlag regionalkultur.
ISBN 978-3-95505-479-3,
16,90 €

Sabine Malecha/Joachim Lutz

Rund um Stuttgart

Baden-Württemberg mit Schwäbischer Alb und Schwarzwald ist ein Wanderland. Und seine Hauptstadt Stuttgart ist eine Wanderstadt – nicht umsonst lautete ein alter Slogan zu ihr »Großstadt zwischen Wald und Reben«. Dieses Buch beschreibt 50 Touren mit einer Gesamtlänge von 680 Kilometern und fast 14 000 Höhenmetern.



Sabine Malecha/
Joachim Lutz:
Rund um Stuttgart.
Traumhafte Wanderun-
gen zwischen Wald und
Reben. 300 S., zahlr. F.,
Höhenprofile, Karten,
Ortspläne. Verlag
Esterbauer. 11,90 €

Manfred Hummel

Die großen bayerischen Seen

Hier werden ausführlich die Radel- und Wandermöglichkeiten, die Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und Badeplätze rund um die Seen in Bayern beschrieben.



Manfred Hummel:
Die großen bayerischen
Seen. Radeln und
Wandern. Mit Sehens-
würdigkeiten, Einkehr-
möglichkeiten und Bade-
plätzen. 192 S. Karten.
Verlag Berg & Tal.
ISBN 978-3-939499-69-5,
19,90 €



Norbert Pautner

Ich kann 1000 Dinge zeichnen

... ganz einfach in 2 bis 6 Schritten

Alle können zeichnen, ist die passende Beschreibung für dieses Buch. Es bietet Anleitungen, wie man ganz einfach und leicht zeichnen kann. Ein Buch, das Kindern und Erwachsenen Anregungen gibt, sich wieder mal mit Stift und Farbe zu betätigen.



Norbert Pautner:
Ich kann 1000 Dinge
zeichnen. ... ganz einfach
in 2 bis 6 Schritten.
160 S., schwarzweiß
Zeichnungen, ab 5 J.
Bassermann Verlag.
ISBN 978-3-8094-3964-6,
9,99 €

Kalle Nibbenhagen

Nature Guide Vögel

Wenn man draußen ist, pfeift und piept es überall. Aber wer dahinter steckt, weiß man oft nicht. Hier stellt ein Vogelkenner insgesamt 105 seiner gefiederten Freunde vor. Buchkäufer können sich die kostenlose App herunterladen und sich dort Vogelstimmen anhören oder Filme des Autors ansehen.



Kalle Nibbenhagen:
Nature Guide Vögel.
Zahlr. F., mit kostenl. App.
Kosmos.
ISBN 978-3-440-17723-5,
16 €

Wilhelm Bode

Waldendzeit

Kein Geringerer als Caspar David Friedrich, der große, übergroße Romantiker unter den Malern, ist das Kontinuum dieses Buches. Immer wieder tauchen er und seine Bilder auf. Um sie herum wird der Text gesponnen.



Wilhelm Bode:
Waldendzeit. European
Essays on Nature and
Landscape. Vorwort Hans
Joachim Schellnhuber.
167 S., Fotos, Abb.,
Karten. Verlag KJM.
ISBN 978-3-96194-247-3,
24,50 €

Wilma Pfeiffer/Walter Stelzle

Salz macht Kultur

Das Autorenduo ist auf den Spuren des »weißen Goldes« zwischen Bad Ischl und Bad Reichenhall, also im Wesentlichen im Salzkammergut. Hier wird alles beschrieben, was den Urlauber in dieser Gegend interessieren könnte, Vorschläge, die für zahlreiche Urlaube dort ausreichen werden.



Wilma Pfeiffer/Walter
Stelzle: Salz macht
Kultur. 224 S., zahlr. F.
Verlag Anton Pustet.
ISBN 3702511156,
25 €*

KOMPETENZ AUF DER WALDAU & IN DER STUTTGARTER INNENSTADT

IMPRESSUM Schwaben Alpin

Mitgliedermagazin der Sektion Schwaben des DAV, erscheint 3 x jährlich. 101. Jahrgang, Nr. 2/2025

Herausgeber:

Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins e. V.
Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Anzeigenleitung (verantwortlich): Louis Schumann

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:

Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 621804, ehmann@wais-und-partner.de

Die aktuelle Anzeigenpreisliste vom März 2024 wird auf Nachfrage zugesandt.

Layout & Produktion:

Corinna Ehmann, Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart; Layout
Programmseiten Monika Schulz, PLAN b. Medien, Löwenstein

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 16 000 Expl.

Online-Versand: 12 000 Empfänger*innen

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

REDAKTION

Redaktionsleitung: **Dieter Buck** (verantwortlich),
Tel. 0711 744206, dieter.buck@alpenverein-schwaben.de;
Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt, Klettern, Gruppen);
Louis Schumann (Sektion intern), louis.schumann@alpenverein-schwaben.de; **Sandra Holte** (Schwaben-News, Hütten, Verschiedenes), sandra.holte@alpenverein-schwaben.de;
Ulrike Hüttner-Fischer (Kinder & Jugend), Xacobeo@mail.de;
Susanne Häbe (Verschiedenes), haebe.s@web.de;

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser *innen wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Ebenso behält sich die Redaktion vor, die Inhalte auf den weiteren Sektionskanälen (z. B. Webseite, Social Media) auszuspielen. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde zum Teil nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

REDAKTIONSSCHLÜSSE

3/2025: 30. Juni (erscheint 15. September)

1/2026: 15. September (erscheint 1. Januar 2026)

2/2026: 28. Februar (erscheint 15. Mai 2026)

Bitte sende deinen Beitrag per E-Mail an die zuständige Ansprechperson aus der Redaktion (s. o.).
Bilder: Bitte max. 10 Fotos (mit Bildunterschriften) als JPG in maximaler Auflösung, unbearbeitet, ohne Ergänzungen durch KI o.Ä. Bitte unbedingt Hinweise für Autor*innen für Text und Fotos beachten: www.alpenverein-schwaben.de/schwaben-alpin

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de

Mo. geschlossen
Di. 9–13, 14–18 Uhr
Mi. 10–13 Uhr
Do. 10–13 Uhr, 14–18 Uhr
Fr. 10–13 Uhr, 14–16 Uhr

Globetrotter Stuttgart (EG)

Tübinger Straße 11
70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
service@alpenverein-schwaben.de

Mo. bis Fr. 15–19 Uhr
Sa. 12–17 Uhr

www.alpenverein-schwaben.de

Leistungen und Angebote

- Mitgliederservice und Beratung
- umfangreiches Informationsmaterial
- großer Ausrüstungsverleih
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- DAV-Shop mit Karten und Bergsportprodukten
- kostenfreie Bibliothek für Mitglieder (nur AlpinZentrum)

Deine Ansprechpartner*innen:

Geschäftsführung:

Louis Schumann 0711 769636-6

Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV:

Andreas Wörner 0711 769636-72

Hüttenverwaltung: Mathias Harling 0711 769636-81

Assistenz Geschäftsführung:

Elisa Schwarz 0711 769636-76

Ramona Weckerle 0711 769636-87

Mitgliederverwaltung:

Kerstin Ruch 0711 769636-74

Ramona Weckerle 0711 769636-87

Buchhaltung: Kerrin Reschke 0711 769636-73

Kletterhallen: Michael Metzger 0711 769636-861

Kinderklettergruppen, Kursverwaltung, Ausbildung:

Ronja Stephan 0711 769636-83

Rico Stark 0711 769636-70

Jugend: Leonie Rapp 0711 769636-71

Wettkampf, Vorträge: Amelie Gluma 0711 769636-79

Marketing und Kommunikation: Sandra Holte 0711 769636-80

Social Media: Robin Wilkens 0711 769636-75

Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Ronja Stephan, Nicolas Brombeis, Felix Zink) 0711 769636-88



Klettern & Bouldern beim DAV Schwaben

Umfangreiches Kursangebot für Groß und Klein, Kinder- und Jugendgruppen,
Klettertreffs für Familien und Wettkampfgruppen. Jetzt entdecken!

Kletterzentrum Stuttgart

(Waldau, S-Degerloch)

rockerei – Kletter- und Boulderzentrum

(S-Zuffenhausen)

Kletterhalle Kirchheim



Weitere Klettermöglichkeiten:

- Kreis Böblingen
- Kletterwand Calw
- Peter di Carlo-Wand Esslingen
- Boulderhöhle Laichingen
- Rems-Murr



alpenverein-schwaben.de/klettern



DAV
Schwaben



FREILUFT

DAS GLOBETROTTER FESTIVAL

OUTDOOR FESTIVAL

MACH DICH BEREIT FÜR DRAUSSEN

24.-25.
MAI 2025

KANU-GESELLSCHAFT E.V.
BEIM CANNSTATTER WASEN
STUTT GART

**WIR KAUFEN
DEINE GEBRAUCHTE
AUSRÜSTUNG!**



**DACHZELTE | OUTDOOR-KÜCHE | RUCKSACK & REISEGEPÄCK
DRAUSSEN SCHLAFEN | KLETTERN | SCHUHE**



GLOBETROTTER

WWW.FREILUFT-TESTIVAL.DE